CORAX

Fortsetzung der Mitteilungen der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck

Band 12, Heft 1 Dezember 1986

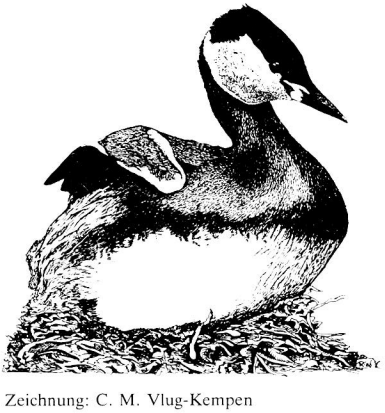
Der Brutbestand des Rothalstauchers (Podiceps griseigena) in Schleswig-Holstein und Hamburg 1969–1984 – mit ergänzenden Bemerkungen zur früheren Situation

von J. J. VLUG

Einleitung

Die Brutverbreitung des Rothalstauchers in der Bundesrepublik Deutschland beschränkt sich fast ausschließlich auf Schleswig-Holstein (BAUER & THIELCKE 1982), wo die Art lokal sogar häufig ist. In den anderen Bundesländern fehlt die Art oder brütet nur sehr sporadisch: Hamburg durchschnittlich 2 Brutpaare pro Jahr 1969–84; Niedersachsen weniger als 5 Brutpaare pro Jahr 1970–80 (HECKENROTH 1985); Bayern Brutversuch 1978 (ZACH 1978).

Angesichts des guten Bestandes und dessen positiver Entwicklung ist der Rothalstaucher in Schleswig-Holstein sicher nicht direkt gefährdet. Dennoch erscheint der Bestand nicht ohne weiteres gesichert, weil die Art überwiegend auf künstlichen Fischteichen brütet und damit sehr von anthropogenen Einflüssen abhängt. Im Extremfall können diese Gewässer als Brutplatz ausfallen (z. B. durch Art und Intensität der Bewirtschaftung, Aushub der Ufervegetation, Unterteilung großer Teiche durch Dämme in mehrere sehr kleine). Es ist daher notwendig, die Bestandsentwicklung genau zu verfolgen.



Zeichnung: C. M. Vlug-Kempen

Die Paarzahlen 1969–73 sind durch SCHOLL (1974) ausführlich dokumentiert, seit 1981 habe ich eine systematische Untersuchung durchgeführt, und für die dazwischenliegende Zeit (1974–80) reicht das vorliegende Datenmaterial für zuverlässige Schätzungen des Gesamtbestandes aus.

Durch diese bisher 16-jährige Bestandsaufnahme gehört der Rothalstaucher zu

den wenigen Vogelarten, deren landesweiter Bestand über einen längeren Zeitraum bekannt ist. Bei den anderen Arten (Weißstorch, *Ciconia ciconia;* Graureiher, *Ardea cinerea;* Saatkrähe, *Corvus frugilegus*) handelt es sich um große bzw. koloniebrütende Vögel, die also relativ einfach zu erfassen sind. Eine Fortsetzung der Rothalstaucherbestandsaufnahme eröffnet die Möglichkeit, für eine weitere Art langfristige Bestandstrends sowie ökologische und brutbiologische Aussagen zu bekommen.

Im Anhang habe ich die vorliegenden, also auch die bereits veröffentlichten Bestandsangaben, für alle Gewässer zusammengestellt. Hierdurch kann man auch in Zukunft lokale und großräumige Bestandsschwankungen mit den hier publizierten Angaben vergleichen. Seit der Arbeit von SCHOLL (1974) sind für die Jahre bis 1973 weitere Beobachtungen bekannt geworden, die nachzutragen waren. Aufgrund neuerer Erkenntnisse interpretiere ich einige ältere Angaben anders als SCHOLL (1974), siehe „Festsetzung der Brutpaarzahl".

Die Bestandsaufnahme ist auch nach 1984 fortgesetzt worden. Die Ergebnisse werden später ausgewertet. Weiterhin habe ich die Absicht, das umfangreiche Material über Habitatwahl und Reproduktion, auch im Vergleich mit anderen europäischen Ländern, gesondert zu bearbeiten. Ich lege großen Wert darauf, daß mir Bestandsangaben, Jungenzahlen usw. laufend zugeschickt werden.

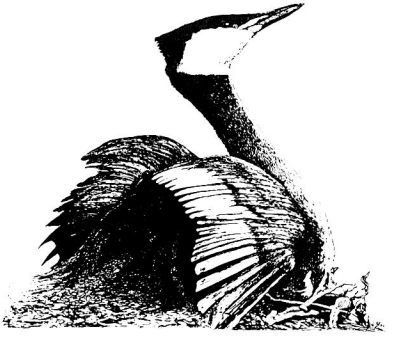
Danksagung

Dieser Beitrag wäre nicht möglich gewesen ohne die engagierte und uneigennützige Hilfe der Gewährsleute. Besonders danke ich Rolf BERNDT und Theunis PIERSMA, die mir durch tatkräftige Unterstützung und durch kritische Diskussionen zu diesem Ergebnis verholfen haben. Herbert GENZ war so freundlich, das Manuskript sprachlich zu verbessern. Bernd STRUWE danke ich für das Zeichnen der Abbildungen.

Methode

Festsetzung der Brutpaarzahl

Rothalstaucher leben in der Brutzeit oft versteckt (u. a. FJELDSÅ 1977). Dadurch wird die Zahl der Brutpaare pro Gewässer häufig zu niedrig angegeben. Das ist vor allem der Fall, wenn der Vegetationsgürtel breit ist (z. B. Flügger Teich/Fehmarn), oder wenn die Buchten eines Gewässers schlecht zu überblicken sind (z. B. Brammer- und Gödfeldteich/PLÖ). Auch in kleinen Teichen von ± 1 ha können Rothalstaucher manchmal lange Zeit unbeobachtet bleiben, selbst wenn der Vegetationsgürtel schmal ist (z. B. Kleiner Rantzauer Teich/PLÖ). Manche Taucher verstecken sich, solange der Beobachter anwesend ist. Deshalb verwende ich bei der Festsetzung der Bestandsgröße immer die höchste Anzahl der beobachteten Tiere. SCHOLL (1974) ist teilweise anders verfahren, weil er angenommen hat, daß in einigen Fällen nicht alle beobachteten Taucher eines Gewässers zur Brut schreiten. Er schließt dies vor allem aus dem Unterschied zwischen den gelegentlich auftretenden vielen Rothalstauchern auf einem Gewässer und der teilweise geringen Zahl der gefundenen Gelege und der beobachteten Familien. Das ist jedoch kein schlüssiger Beweis dafür, daß viele Taucher hier nicht gebrütet haben. Nester liegen oft



Zeichnung: C. M. Vlug-Kempen

gut versteckt in der Vegetation, so daß man sie nicht findet, und viele Paare verlieren die Eier oder die Jungen (STRUWE 1985, VLUG 1985). Ein plötzliches Auftreten von vielen Vögeln in einem Gewässer, auf dem in anderen Jahren wenige Tiere waren, beweist nicht, daß es sich um nichtbrütende Taucher handelt: Am 23. Mai 1983 sah ich am Lammershagener Teich V/PLÖ (nur 5 ha groß) die extrem hohe Zahl von 19 ad Rothalstauchern; in den Vorjahren brüteten hier 0–5 Paare. Als ich am 28. Mai nur 10 ad beobachtete, nahm ich an, daß ein Teil der Vögel dort nicht zur Brut geschritten und bereits abgezogen war. Später im Jahr zählten Rolf BERNDT und ich dort aber 12–14 Paare, davon 11 mit Jungen!

Nur in wenigen Fällen ist es nahezu sicher, wenn eben auch nicht bewiesen, daß einige Paare eines Teiches nicht gebrütet haben (z. B. Kleiner Rixdorfer Teich/PLÖ 1984, VLUG; Methorstteich/RD 1984, SPLETZER); hier könnte die von mir angegebene Paarzahl zu hoch sein. Da einjährige Rothalstaucher vemutlich normalerweise schon geschlechtsreif sind (VLUG 1985), wären dann die angegebenen Bestände zwar nicht immer tatsächliche, aber doch wohl potentielle Brutpaare.

In Anhang I sind die 215 Binnengewässer von Schleswig-Holstein und Hamburg aufgeführt, auf denen mindestens einmal 1 Paar Rothalstaucher in der Zeit vom 21. April bis 20. Juli 1969–84 nachgewiesen worden ist. Diese Gewässer sehe ich als Brutplatz an, auch wenn es nicht immer bekannt ist, ob die Tiere dort wirklich gebrütet haben, weil keine Nester oder kleine Jungen wahrgenommen worden sind (z. B. Barkauer See/OH und Großer Plöner See/PLÖ). Anhang II enthält die Brutzeitplätze, d. h. Binnengewässer, an denen mindestens einmal 1 ad Rothalstaucher (aber niemals 1 Paar) in der Zeit vom 21. April bis 20. Juli 1969–84 nachgewiesen worden ist. Von diesen Gewässern wird angenommen, daß dort keine Rothalstaucher gebrütet haben, aber nachgewiesen ist das natürlich nicht. Vielleicht wurde in einigen dieser Gewässer nur 1 ad eines Paares gesehen, weil der Partner gut versteckt auf dem Nest in der Vegetation brütete.

Grundlage und Beurteilung der landesweiten Bestandsschätzungen

Bei der Berechnung des jährlichen Gesamtbestandes der 215 Brutgewässer muß man die Anzahl der Paare auf den nichtkontrollierten Gewässern schätzen (Tab. 1). Dazu wurden die Zählungen aus dem nächstliegenden vorhergehenden und späteren Jahr verwendet.

Die Indizes des Brutbestandes der 46 regelmäßig kontrollierten Gewässer (Tab. 2) und diejenigen der 26 besetzten Gewässer von Fehmarn (Tab. 3) werden in Abb. 1 mit den Indizes des Gesamtbestandes des Berichtsgebietes (Tab. 1) verglichen. Danach stimmen die drei Werte gut miteinander überein, so daß die Schätzungen als zuverlässig anzusehen sind.

Noch eine andere Methode habe ich verwendet, um die Verläßlichkeit der Schätzungen zu prüfen. Die jährlichen Schwankungen des Gesamtbestandes, berechnet aus Zählungen und Schätzungen (Tab. 1), werden verglichen mit den Schwankungen an den Gewässern, die tatsächlich in zwei aufeinander folgenden Jahren kontrolliert wurden („Teilbestand") (Tab. 4). Bei einer Zu- oder Abnahme des Teilbestandes zeigt sich in 12 von 15 Fällen auch eine entsprechende Entwicklung des Gesamtbestandes. In drei Fällen hat der eine Wert um 3–4% zu- oder abgenommen, während der andere Wert gleichgeblieben ist. Insgesamt ergibt sich also auch hier eine gute Übereinstimmung.

Tab. 1: Anzahl der Brutpaare des Rothalstauchers in Schleswig-Holstein und Hamburg (alle 215 besiedelten Gewässer) 1969–84.

Die Schätzungen (Sp. 3) basieren auf Zählungen aus dem nächstliegenden vorhergehenden und späteren Jahr. 32% der Gesamtzahl der Paare 1969–84 wurde geschätzt. Als Basiswert für den Index (Sp. 6) gilt die durchschnittliche Anzahl der Brutpaare pro Jahr an den 215 Gewässern 1969–84 (307 Brutpaare = 100).

1. Jahr	2. Gezählte Brutpaare an den kontrollierten Gewässern	3. Geschätzte Brutpaare an den nicht kontrollierten Gewässern	4. Summe Spalte 2 und 3	5. Mittelwert von Spalte 4	6. Index
1969	186– 197	54– 59	240– 256	248,0	81
1970	211– 225	52– 82	263– 307	285,0	93
1971	209– 225	62– 91	271– 316	293,5	96
1972	236– 266	12– 44	248– 310	279,0	91
1973	223– 245	25– 65	248– 310	279,0	91
1974	121– 132	81– 203	202– 335	268,5	87
1975	142– 166	82– 196	224– 362	293,0	95
1976	166– 174	62– 187	228– 361	294,5	96
1977	112– 126	97– 259	209– 385	297,0	97
1978	102– 117	100– 251	202– 368	285,0	93
1979	105– 121	65– 182	170– 303	236,5	77
1980	137– 169	59– 166	196– 335	265,5	86
1981	197– 214	49– 139	246– 353	299,5	98
1982	292– 301	51– 129	343– 430	386,5	126
1983	386– 408	41– 81	427– 489	458,0	149
1984	356– 380	67– 77	423– 457	440,0	143
1969–1984	3181–3466	959–2211	4140–5677	4908,5	

Die für den Gesamtbestand errechneten Schwankungen sind meistens geringer als die des Teilbestandes. Das dürfte folgende Ursachen haben: Einerseits fließen über die Schätzungen nicht erfaßter Gewässer Angaben aus anderen Jahren in die Berechnung des Gesamtbestandes ein, so daß die tatsächlichen Schwankungen nivelliert werden. Andererseits ist nur ein Teil der Brutgewässer in zwei aufeinander folgenden Jahren kontrolliert worden, so daß lokale Extremwerte mitunter die Schwankungen des Teilbestandes erheblich beeinflussen.

Tab. 2: Anzahl der Brutpaare des Rothalstauchers an den 46 Gewässern, die 1969–84 in 12–16 Jahren untersucht worden sind.

Die Schätzungen (Sp. 3) wurden wie in Tab. 1 vorgenommen; 12 % der Gesamtzahl der Paare dieser Gewässer 1969–84 wurde geschätzt. Als Basiswert für den Index (Sp. 6) gilt die durchschnittliche Anzahl der Brutpaare pro Jahr an diesen 46 Gewässern 1969–84 (126 Brutpaare = 100).

1. Jahr	2. Gezählte Brutpaare an den kontrollierten Gewässern	3. Geschätzte Brutpaare an den nicht kontrollierten Gewässern	4. Summe Spalte 2 und 3	5. Mittelwert von Spalte 4	6. Index
1969	93– 98	13– 14	106– 112	109,0	87
1970	93– 101	4– 5	97– 106	101,5	81
1971	100– 107	15– 24	115– 131	123,0	98
1972	104– 118	0– 9	104– 127	115,5	92
1973	104– 112	9– 14	113– 126	119,5	95
1974	63– 66	26– 54	89– 120	104,5	83
1975	96– 104	13– 26	109– 130	119,5	95
1976	92– 95	12– 32	104– 127	115,5	92
1977	63– 69	28– 64	91– 133	112,0	89
1978	70– 77	23– 42	93– 119	106,0	84
1979	67– 75	6– 13	73– 88	80,5	64
1980	82– 91	4– 17	86– 108	97,0	77
1981	127– 137	0– 0	127– 137	132,0	105
1982	151– 154	5– 6	156– 160	158,0	125
1983	209– 215	0– 0	209– 215	212,0	168
1984	199– 203	3– 3	202– 206	204,0	162
1969–1984	1713–1822	161–323	1874–2145	2009,5	

Ergebnisse

Anzahl der Brutpaare 1969–84

Durchschnittlich brüteten 1969–84 jährlich 307 Paare Rothalstaucher in Schleswig-Holstein und Hamburg. Weitaus den größten Teil der Population (durchschnittlich 82 %) findet man in den Kreisen Plön und Ostholstein (Abb. 3). Im Kreis Plön sind vor allem die folgenden Teiche und Teichkomplexe gut besetzt: Gödfeldteich (1984: 25 Paare); Kasseteiche I–VIII (1983: 48 Paare); Kletkamper Teiche I–XIII

Tab. 3: Anzahl der Brutpaare des Rothalstauchers an den 26 besiedelten Gewässern der Insel Fehmarn 1969–84.

Die Schätzungen (Sp. 3) wurden wie in Tab. 1 vorgenommen; 24 % der Gesamtzahl der Paare dieser Gewässer 1969–84 wurde geschätzt. Als Basiswert für den Index (Sp. 6) gilt die durchschnittliche Anzahl der Brutpaare pro Jahr auf Fehmarn 1969–84 (81 Brutpaare = 100).

1. Jahr	2. Gezählte Brutpaare an den kontrollierten Gewässern	3. Geschätzte Brutpaare an den nicht kontrollierten Gewässern	4. Summe Spalte 2 und 3	5. Mittelwert von Spalte 4	6. Index
1969	48– 49	14– 14	62– 63	62,5	77
1970	81– 84	1– 1	82– 85	83,5	103
1971	67– 70	11– 15	78– 85	81,5	101
1972	73– 82	5– 14	78– 96	87,0	107
1973	65– 69	4– 17	69– 86	77,5	96
1974	24– 28	21– 48	45– 76	60,5	75
1975	31– 37	17– 46	48– 83	65,5	81
1976	48– 48	12– 38	60– 86	73,0	90
1977	24– 24	29– 74	53– 98	75,5	93
1978	35– 35	22– 62	57– 97	77,0	95
1979	30– 30	11– 30	41– 60	50,5	62
1980	40– 52	11– 30	51– 82	66,5	82
1981	53– 56	5– 26	58– 82	70,0	86
1982	111– 113	2– 20	113– 133	123,0	152
1983	109– 117	5– 16	114– 133	123,5	152
1984	101– 113	5– 5	106– 118	112,0	138
1969–1984	940–1007	175–456	1115–1463	1289,0	

(1984: 20–23 Paare); Kührener Teich (1983: 21 Paare) und Lammershagener Teiche I–X (1983: 21–24 Paare). Der hohe Anteil des Kreises Ostholstein ist der Insel Fehmarn zu verdanken, wo mit maximal 124 Paaren (Tab. 3) durchschnittlich 26% des Gesamtbestandes von Schleswig-Holstein und Hamburg brüten. Viel weniger wichtig sind die Kreise Rendsburg-Eckernförde, Stormarn und Herzogtum Lauenburg, wo insgesamt durchschnittlich 14% des Gesamtbestandes brüten. In den nicht genannten Kreisen und in Hamburg findet man nur wenige oder keine Rothalstaucher.

Tab. 4: Jährliche Bestandsschwankungen des Rothalstauchers in Schleswig-Holstein und Hamburg 1969–84.

Die Zu- oder Abnahme in einem Jahr wurde errechnet in bezug auf das vorhergehende Jahr. Die Werte wurden nach zwei verschiedenen Methoden berechnet. Sp. 2 basiert auf der Gesamtzahl der gezählten und geschätzten Brutpaare (Tab. 1, Sp. 5). Sp. 4 liegen die Zählungen an den in beiden Jahren kontrollierten Gewässern (Sp. 3) zugrunde. Die Kältesumme ist die Summe der Temperaturtagesmittel unter null Grad aus den Monaten November–März.

1. Jahre	2. Zu- und Abnahme des gezählten und geschätzten Brutbestandes in einem Jahr in bezug auf das vorhergehende Jahr (Tab. 1, Sp. 5)	3. Gezählte Brutpaare an in beiden Jahren kontrollierten Gewässern (Teilbestand) (n = Anzahl der Gewässer)	4. Zu- und Abnahme des gezählten Brutbestandes in einem Jahr in bezug auf das vorhergehende Jahr (Sp. 3)	5. Kältesumme
1969–70	+ 15 %	171,5–201,0 (n = 73)	+ 17 %	289
1970–71	+ 3 %	185,0–185,0 (n = 65)	± 0 %	129
1971–72	– 5 %	209,0–185,5 (n = 74)	– 11 %	108
1972–73	± 0 %	224,5–216,5 (n = 90)	– 4 %	33
1973–74	– 4 %	114,5–105,0 (n = 38)	– 8 %	48
1974–75	+ 9 %	74,5– 91,5 (n = 39)	+ 23 %	11
1975–76	+ 1 %	101,0–110,0 (n = 38)	+ 9 %	125
1976–77	+ 1 %	70,5– 78,5 (n = 36)	+ 11 %	67
1977–78	– 4 %	84,0– 84,0 (n = 43)	± 0 %	75
1978–79	– 17 %	81,5– 55,5 (n = 45)	– 32 %	280
1979–80	+ 12 %	85,5– 97,5 (n = 55)	+ 14 %	119
1980–81	+ 13 %	111,5–142,0 (n = 64)	+ 27 %	98
1981–82	+ 29 %	169,0–213,0 (n = 80)	+ 26 %	257
1982–83	+ 18 %	284,5–346,0 (n = 103)	+ 22 %	24
1983–84	– 4 %	361,0–326,0 (n = 112)	– 10 %	74

Fast alle Brutplätze konzentrieren sich im Östlichen Hügelland und auf Fehmarn (Abb. 2), wo auch die meisten Fischteiche des Landes liegen. Jedoch ist das weitgehende Fehlen der Art in anderen Gebieten nicht allein durch wenig Brutmöglichkeiten zu erklären. Es gibt zum Beispiel in den Kreisen Nordfriesland und Dithmarschen durchaus einige Gewässer, die als Brutplatz geeignet erscheinen, die aber meistens nicht besetzt sind. Der Rothalstaucher erreicht in Schleswig-Holstein die Westgrenze seines Brutareals, und die westlichen Kreise liegen anscheinend schon jenseits dieser Grenze. Wovon deren Verlauf abhängt, ist nicht bekannt.

Die Anzahl der Brutpaare in Schleswig-Holstein und Hamburg war 1969–78 ziemlich konstant: 248–297, durchschnittlich 282 Paare pro Jahr. 1979 sank die Anzahl auf 237 Paare, um danach bis auf 458 Paare 1983 stark anzusteigen (Tab. 1). Schleswig-Holstein ist damit einer der wichtigsten Brutplätze des Rothalstauchers in Europa, und das wird man wahrscheinlich nicht erwarten von einem Gebiet, das am Rande des Verbreitungsareals der Art liegt.

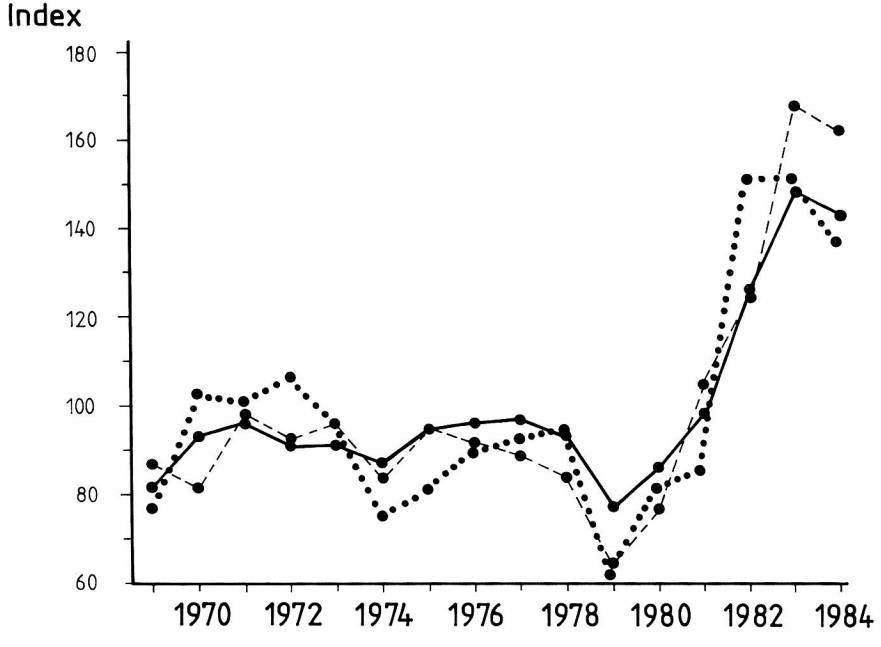


Abb. 1: Bestandsschwankungen des Rothalstauchers in Schleswig-Holstein und Hamburg 1969–84.

●——● Index aller Gewässer (Tab. 1, Sp. 6)

●-----● Index der 46 regelmäßig kontrollierten Gewässer (Tab. 2, Sp. 6)

●·····● Index für die Gewässer Fehmarns (Tab. 3, Sp. 6)

Die Ursachen der Schwankungen sind größtenteils unbekannt. Oft hat man einen Zusammenhang mit der Kälte des Winters vermutet. Nach BECKMANN (1964) hat die Brutpopulation in Schleswig-Holstein nach dem strengen Winter 1939–40 stark abgenommen. KARLSSON & KJELLÉN (1984) zeigten, daß die Größe der Brutpopulation des Rothalstauchers in Skåne mit der Kälte des Winters im Überwinterungsgebiet korreliert. Für das Berichtsgebiet können wir das nach den in Tab. 4 zusammengefaßten Angaben nicht bestätigen: Zwischen den relativen Schwankungen des Gesamtbestandes (Tab. 4, Sp. 2) und der Kältesumme in Schleswig-Holstein (Tab. 4, Sp. 5) besteht kein statistisch signifikanter Zusammen-

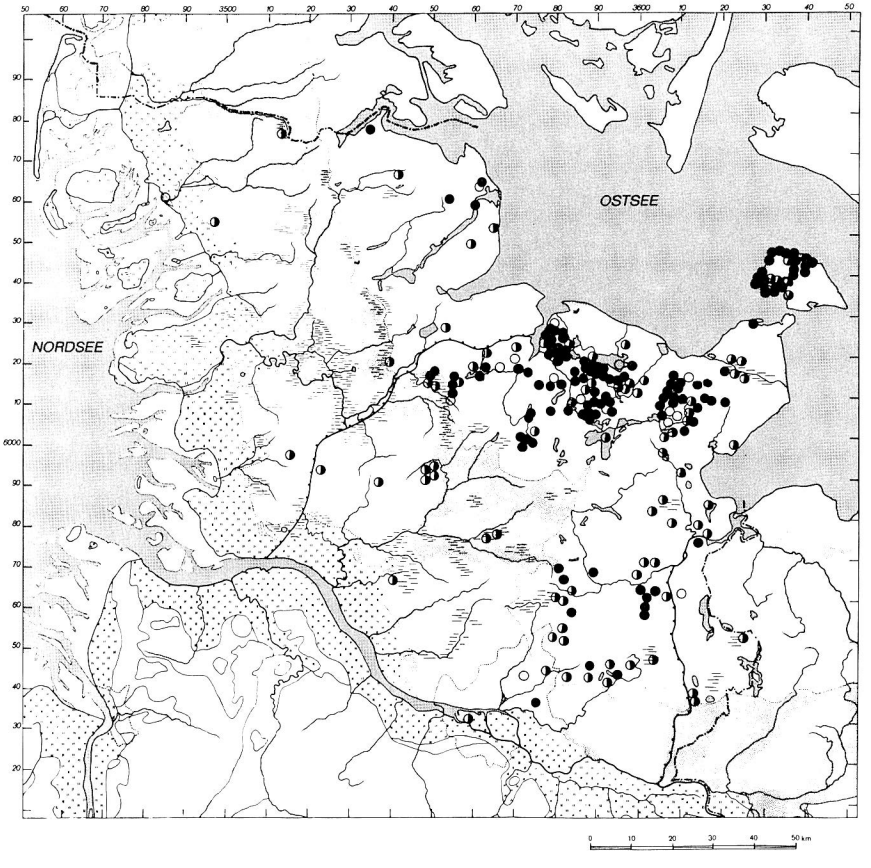


Abb. 2: Brutplätze des Rothalstauchers in Schleswig-Holstein und Hamburg.

○ 1969–73 in mindestens 1 Jahr besetzt, 1974–84 unbesetzt
● 1969–73 und 1974–84 in jeweils mindestens 1 Jahr besetzt
◑ 1974–84 in mindestens 1 Jahr besetzt, 1969–73 unbesetzt

hang (r = 0,12, n = 15, p >0,05); dasselbe gilt für die relativen Schwankungen des Teilbestandes (Tab. 4, Sp. 4) und der Kältesumme (r = − 0,12, n = 15, p >0,05). Von den Wintern 1969/70 bis 1983/84 waren drei Kältewinter. Nach einem dieser Kältewinter (1978/79) ist der Bestand tatsächlich zurückgegangen (− 17 bis − 32 %); nach den anderen zwei Kältewintern (1969/70 und 1981/82) hat er aber zugenommen (+ 15 bis + 17 bzw. + 26 bis + 29 %) (Tab. 4). Der Bestand ist also nicht abhängig von den Wintertemperaturen im Raum Schleswig-Holstein. Auch ist der Bestand nicht abhängig von den Wintertemperaturen in den Überwinterungsgebieten, weil die Temperaturen dort kaum anders sind als in Schleswig-Holstein. Die

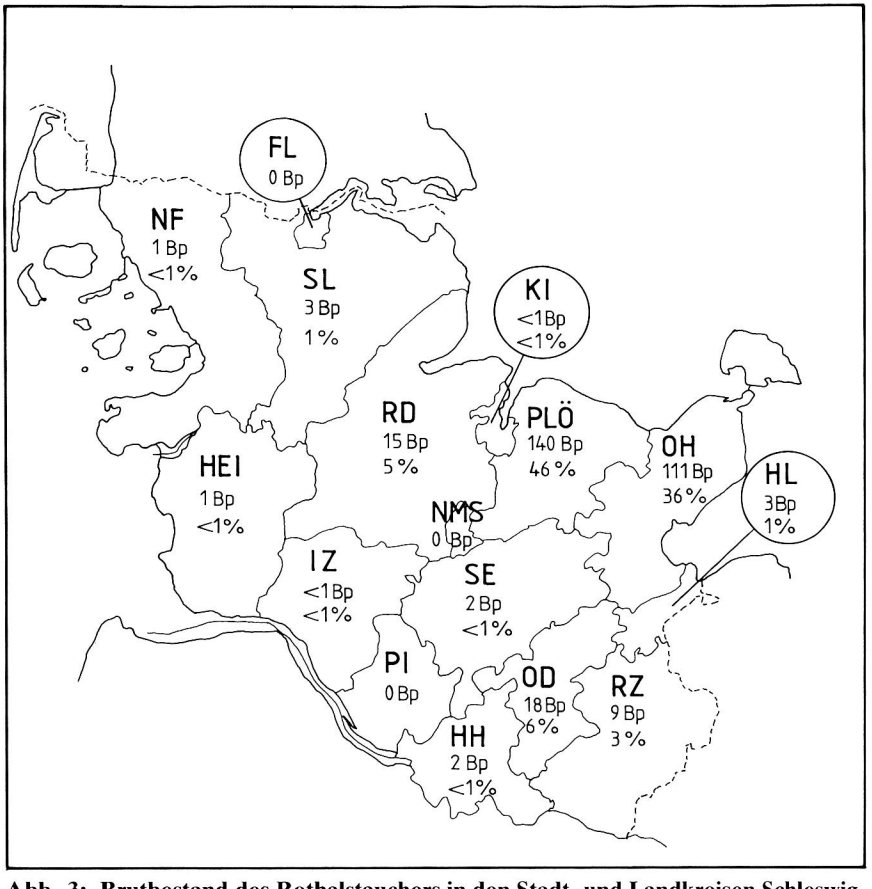


Abb. 3: Brutbestand des Rothalstauchers in den Stadt- und Landkreisen Schleswig-Holsteins sowie in Hamburg.
Mittlerer Brutbestand pro Jahr 1969 – 84 und Anteil am mittleren Gesamtbestand pro Jahr dieses Zeitraums.

Art überwintert vor allem entlang der Küste von Mittel-Norwegen (mehr als 2000 Rothalstaucher), (FOLKESTAD 1978), im Kattegat (FJELDSÅ 1983) und auf der östlichen Nordsee (CAMPHUYSEN & VAN DIJK 1983). Das sind Gewässer, die zwischen den Januar-Isothermen von 0° und 5° C liegen – wie Schleswig-Holstein (unweit der Januar-Isotherme von 0° C) (vgl. WOLTERS-NOORDHOFF 1981).

Der Bestandsrückgang nach dem Kältewinter 1978/79 ist vermutlich nicht durch die Strenge des Winters verursacht worden, sondern durch die Ölkatastrophe bei der Insel Samsø, Kattegat, im Januar 1979, wo nach Schätzung 400–500 Rothalstaucher umkamen. In Dänemark betrug der Bestandsrückgang danach etwa 65% (LARSEN lt. BERNDT & BUSCHE 1981).

Ist der Bestand vielleicht unabhängig von den Wintertemperaturen in den Überwinterungsgebieten, weil nicht die Kälte, sondern die Vereisung eine wichtige Todesursache ist und die Überwinterungsgebiete kaum oder nicht vereisen? Aber warum korreliert die Bestandsgröße in Skåne so deutlich mit der Kälte des Winters im Überwinterungsgebiet?

Wenn ein Zusammenhang mit Mildwintern nicht besteht, wie ist dann die Bestandszunahme ab 1980 zu erklären? Eine Möglichkeit könnte eine Zunahme geeigneter Brutplätze sein. 1969–73 gab es 134 und 1980–84 173 besiedelte Gewässer im Berichtsgebiet. Es gibt also eine deutliche Zunahme der besetzten Gewässer. Dabei handelt es sich jedoch nur zu einem Teil um neu angelegte Gewässer (z. B. Fischteiche, Regenrückhaltebecken, überstaute Hochmoore). Außerdem ist gerade an den traditionellen Brutplätzen die Zunahme erheblich. Die 46 regelmäßig kontrollierten Gewässer (Tab. 2) waren über viele Jahre besetzt, sowohl 1969–73 als auch 1980–84. Hier hat der Bestand sich fast verdoppelt: von 102–123 Paaren (durchschnittlich 113 pro Jahr) 1969–78 bis auf 212 im Jahre 1983. Auch auf Fehmarn, wo fast alle Gewässer langjährig besetzt sind, ist die Zunahme seit 1980 auffällig (Tab. 3).

Bemerkenswerterweise hat sich auch in Mecklenburg im gleichen Zeitraum der Bestand stark erhöht (FIEDLER briefl.). Um 1975 dürften hier ungefähr 200 Paare gebrütet haben (KRÄGENOW 1979), und 1983–84 etwa doppelt so viele, also ca. 400 Paare (ZIMMERMANN Ms.).

Möglicherweise wird der Bestand in diesen am Rande des Verbreitungsareals liegenden Gebieten durch Populationsschwankungen in zentralen Verbreitungsgebieten beeinflußt. Leider wissen wir nur sehr wenig über die Populationsdynamik z. B. in Polen und der Sowjetunion.

Anzahl der Brutpaare 1948–68

Aus dieser Zeit sind genügend Angaben (Anhang IV) für eine ziemlich zuverlässige Schätzung der durchschnittlichen Anzahl der Brutpaare pro Jahr vorhanden. Für 65 Gewässer, die heutzutage (1969–84) besetzt sind, liegen Angaben von mindestens einem Jahr des Zeitraums 1948–68 vor. Gegenwärtig brüten an diesen Gewässern durchschnittlich pro Jahr 177 Paare, 1948–68 jedoch nur 106, d. h. 60% der Anzahl von heute. Umgerechnet auf die Gesamtpopulation ergibt das einen Durchschnitt von 184 Paaren pro Jahr gegenüber jetzigen 307 Paaren. Daß diese Schätzung ausschließlich auf Zählungen von Gewässern basiert, die in beiden Zeit-

räumen besetzt waren, ist vermutlich nicht problematisch: Die Gewässer in Tab. 2 sind langfristig besetzt, und die Bestandsschwankungen dort stimmen mit denjenigen des Gesamtbestandes gut überein (Abb. 1).

Nicht ausgeschlossen ist, daß man damals weniger genau gezählt hat, so daß die wirklichen Paarzahlen etwas höher waren als angegeben. Aber das kann den großen Unterschied zwischen beiden Zeiträumen nicht erklären: 1969–84 z. B. brüteten durchschnittlich 81 Paare Rothalstaucher auf Fehmarn, aber 1952–53 wurden durch den DJN nur 12–15 Paare gezählt (THIEL Ms. 1953), und „in dem ausgezeichneten Besatzjahr 1958" brüteten dort 25–27 Paare (SCHMIDT lt. WOBUS 1964). Auch wenn dort in Wirklichkeit einige Paare mehr gebrütet haben sollten, ist offensichtlich, daß der Bestand damals viel kleiner gewesen ist als heute.

Anzahl der Brutpaare vor 1948

Über den Bestand an Rothalstauchern auf dem Festland von Schleswig-Holstein ist kaum etwas bekannt (Anhang III und IV), so daß gesicherte Bestandsangaben nicht möglich sind.

Dagegen liegen einige Aussagen für Fehmarn vor (Anhang IV, Nr. 7, 10, 22, 46), aus denen hervorgeht, daß während und kurz vor dem Ersten Weltkrieg dort viel mehr Rothalstaucher als heute gebrütet haben. REICHLING (lt. HEINROTH 1919, lt. LUNAU Ms., lt. THIEL Ms. 1953) gibt ca. 120 Nester des Rothalstauchers für Wallnau an (1918–19) und schätzt für 1914 den Bestand auf Fehmarn auf etwa 450 Paare. Daß es damals sehr viele Rothalstaucher gab, beweist auch die Schilderung einer Wasservogeljagd auf Wallnau 1908 durch BLOHM (1921).

Nach den älteren topographischen Karten von Fehmarn hatten damals viele Gewässer große, freie Wasserflächen, die inzwischen teilweise oder ganz verlandet sind. Die Höhe des damaligen Bestandes könnte sich also u. a. durch ein größeres Brutplatzangebot erklären.

Nach dem Ersten Weltkrieg gab es eine erhebliche Abnahme des Bestandes auf Fehmarn, deren Ursache unbekannt ist. Am 27. 5. 1928 sah BECKMANN (1929) „mehrere Brutpaare" in Wallnau, also sicherlich nicht 120! Auf der Sulsdorfer Wiek entdeckte LUNAU (1933) im Juli 1926 nur 1 Paar Rothalstaucher.

Möglicherweise hat der Bestand in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg durch intensive Verfolgung seitens der ländlichen Bevölkerung (Jagd und Eiersammeln) sehr gelitten. Denkbar ist auch, daß sich durch teichwirtschaftliche Veränderungen die Brutbedingungen sehr verschlechtert haben.

Zusammenfassung

Nachdem bekannt geworden ist, daß früher als „Nichtbrüter" aufgefaßte Rothalstaucher in Wirklichkeit meist solche sind, die ihre Brut oder ihr Gehege früh verloren haben, müssen ältere Brutbestandsangaben z. T. korrigiert und ergänzt werden. Die an vielen Gewässern planmäßig erhobenen Bestandszahlen zeigen im Untersuchungszeitraum weitgehend übereinstimmende Veränderungen. Sie erlauben es, die Brutbestände auch solcher Gewässer zu schätzen, die nicht alljährlich kontrolliert worden sind. Demnach brüteten 1969–84 jährlich im Mittel 307 Paare Rothalstaucher in Schleswig-Holstein und Hamburg, 82 % davon in den Kreisen Plön und Ostholstein. Trotz seiner Lage am westlichen Rand des Verbreitungs-

gebietes ist Schleswig-Holstein damit eines der bedeutendsten Brutgebiete in Europa. 1979 sank der Bestand auf 237 und stieg bis 1983 auf 458 Brutpaare. Die Ursachen für diese Schwankungen sind größtenteils unbekannt. Mit den Temperaturen im Überwinterungsgebiet sind sie offenbar nicht korreliert. Zwischen 1948 und 1968 war der Bestand mit durchschnittlich 184 Paaren/Jahr wesentlich geringer. Für die Zeit vor 1948 ist eine gesicherte Bestandsschätzung nicht möglich. Nur von Fehmarn ist bekannt, daß dort bis 1919 viel mehr Rothalstaucher als heute brüteten und der Bestand anschließend stark zurückging. Als Basis für die zukünftige Arbeit sind die vorliegenden Daten in den Anhängen I–IV zusammengestellt.

Schrifttum

BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 1. Akadem. Verlagsges., Frankfurt am Main.
BAUER, S. & G. THIELCKE (1982): Gefährdete Brutvogelarten in der Bundesrepublik Deutschland und im Land Berlin. Vogelwarte 31: 183–391.
BECKMANN, K. O. (1929): Schleswig-Holsteinische Brutvögel. Beitr. Fortpflanzungsbiol. Vögel 5: 103–107.
Ders. (1964): Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Wachholtz, Neumünster.
BERNDT, R. K. (1980): In den letzten Jahren trockengelegte und neu entstandene Binnengewässer in Schleswig-Holstein. Corax 8: 150–158.
Ders. & G. BUSCHE (1981): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1979, mit besonderer Berücksichtigung des Kältewinters 1978/79. Corax 8: 226–265.
Ders. & D. DRENCKHAHN (1974): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Band 1. Orn. Arb.gem. Schleswig-Holstein und Hamburg, Kiel.
BLOHM, W. (1921): Natur – mein Leben. Coleman, Lübeck.
BOHNSACK, P. & W. DENKER (1975): Brut des Rothalstauchers, Podiceps griseigena, auf der dithmarscher Geest. Corax 5: 135–136.
CAMPHUYSEN, C. J. & J. VAN DIJK (1983): Zee- en kustvogels langs de Nederlandse kust, 1974–79. Limosa 56: 81–230.
DIETRICH, F. (1928): Hamburgs Vogelwelt. Meißners, Hamburg.
FJELDSÅ, J. (1977): Guide to the Young of European Precocial Birds. Skarv Nature Publications, Tisvildeleje.
Ders. (1983): Gråstrubede lappedykkere fra to populationer overvintrer i Kattegat. Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 77: 151–152.
FOLKESTAD, A. O. (1978): Takseringer og studier av gråstrupedykker i overvintringsområdene på Norskekysten. Anser, Suppl. 3: 84–89.
GROEBBELS, F., F. MOEBERT & G. TIMMERMANN (1932): Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel der Umgebung Hamburgs. Verh. Orn. Ges. Bayern 19: 542–554.
HAARMANN, K. (1966): Das Vorkommen der See- und Lappentaucher im Hamburger Gebiet. Hamburger Avifaun. Beitr. 3: 9–62.
HECKENROTH, H. (1985): Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1980 und des Landes Bremen mit Ergänzungen aus den Jahren 1976–1979. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachen 14, Hannover.
HEINROTH, O. (1919): Deutsche Ornithologische Gesellschaft, Bericht über die Dezembersitzung 1918. J. Orn. 67: 223–224.

HELDT, R. jun. (1972): Rothalstaucher, Podiceps griseigena, und Zwergtaucher, Podiceps ruficollis, Brutvögel im Hauke-Haien-Koog. Corax 4: 65–66.
HOLZAPFEL, C., O. HÜPPOP & R. MULSOW (1984 a): Die Vogelwelt von Hamburg und Umgebung, Band 1. Wachholtz, Neumünster.
Dies. (1984 b): Die Vogelwelt von Hamburg und Umgebung, Band 2. Wachholtz, Neumünster.
HOLZAPFEL, C., H.-J. SPITZENBERGER & S. VIDAL (1982): Atlas der gefährdeten Brutvögel Hamburgs. Landschaftsökologisches Forschungsbüro Hamburg, Hamburg.
KARLSSON, J. & N. KJELLÉN (1984): Doppingar i Skåne; historik, nuvarande förekomst och bestandsväxlingar. Anser 23: 27–52.
KRÄGENOW, P. (1979): Rothalstaucher – Podiceps griseigena (Bodd., 1783). In: KLAFS, G. & J. STÜBS: Die Vogelwelt Mecklenburgs: 86–87. Fischer, Jena.
LUNAU, C. (1928): Beiträge zur Vogelwelt Ostholsteins. Schr. Naturw. Ver. Schleswig-Holstein 18: 317–347.
Ders. (1933): Nahrungsflüge von Podiceps cr. cristatus (L.). Orn. Mber. 41: 85–87.
MORITZ, D. (1969): Jahresbericht aus der Region West der O.A.G. für 1968. Corax 3, Beih. I: 1–9.
MÜHLENBRUCH, I. & D. (1978): Der Mönkeberger See – ein neues Gewässer am Kieler Stadtrand. Corax 6: 43–46.
ORBAHN, D. (1969): Die Vögel in und um Lübeck. Ber. Ver. „Natur und Heimat“ u. Naturhist. Mus. Lübeck 10 (1968): 3–63.
SCHLENKER, R. (1976): Ungewöhnlicher Brutplatz des Rothalstauchers (Podiceps griseigena) auf Fehmarn. Corax 5: 197–198.
SCHLORF, M., A. SIDOW & R. VÖLKER (1983): Ornithologischer Bericht 1981 für das Hamburger Gebiet. Hamburger Avifaun. Beitr. 19: 45–70.
SCHOLL, D. (1970): Zur Vogelwelt der östlich Kiel gelegenen Gewässer Kasseteich, Passader, Dobersdorfer und Selenter See. Corax 3: 129–137.
Ders. (1972): Das Vorkommen des Rothalstauchers, Podiceps griseigena, in Schleswig-Holstein und Hamburg. Corax 4: 14–29.
Ders. (1974): Rothalstaucher – Podiceps griseigena. In: BERNDT, R. K. & D. DRENCKHAHN: 89–99.
STRUWE, B. (1985): Brutbestand und „Nichtbrüter“ des Rothalstauchers (Podiceps griseigena) an vier schleswig-holsteinischen Brutplätzen 1984. Corax 10: 481–487.
THIEL, H. (1953): Über die Vogelwelt der Insel Fehmarn. Hamburg. Ms.
VLUG, J. J. (1985): „Nichtbrüter“ bei Rothalstaucher (Podiceps griseigena) und Haubentaucher (Podiceps cristatus). Corax 10: 474–480.
WOBUS, U. (1964): Der Rothalstaucher. Ziemsen, Wittenberg-Lutherstadt.
WOLTERS-NOORDHOFF (1981): De Grote Bosatlas. Groningen.
ZACH, P. (1978): Erster Brutversuch des Rothalstauchers Podiceps griseigena in Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 17: 329–330.

Jan J. VLUG
Bergerweg 171
1817 ML Alkmaar
Niederlande

ANHANG I

Rothalstaucher – Brutplätze in Schleswig-Holstein und Hamburg 1969–84

Als Brutplatz werden Binnengewässer angesehen, auf denen mindestens 1mal ein Paar Rothalstaucher in der Zeit vom 21. April bis 20. Juli 1969–84 nachgewiesen worden ist.

1970 2–3 = 1970 2–3 (Brut)paare nachgewiesen.

Gewährsleute: RB = R. K. Berndt, DD = D. Drenckhahn, JG = J. Gruel, JK = J. Kühl, RS = R. Schlenker, KS = K. Schmidt, DS = D. Scholl, FS = F. Spletzer, BS = B. Struwe, JV = J. J. Vlug.

1 **Ahrensee (RD):** 1973 0–1; 1980 1; 1983 0; 1984 1 (RB, BÜTJE).

2 **Altbokhorster Teich (PLÖ):** 1972 1–2; 1973 1–2; 1983 2 (RB, FS, JV).

3 **Alte Süderelbe, Aufspülgelände an der Alten Süderelbe (HH):** 1974 1 (HOLZAPFEL u. a. 1984 b).

4 **Bargteheider Teich (OD):** 1975 3; 1976 1; 1978 2; 1979 0–1; 1981 1; 1984 2 (GARTHE, HOLZAPFEL, RIESCH).

5 **Barkauer See (OH):** 1980 0–1; 1983 1; 1984 1 (BOHNSACK).

6–7 **Bauersdorfer Teich (= Oberteich) (Hauptteich + Nebenteich) (PLÖ):** 1969 1; 1972 2; 1975 1; 1978 2; 1980 2; 1981 2; 1982 4; 1983 6; 1984 5 (RB, DS, FS, SPRANK, JV).

8 **Bergfelder Teich (OH):** 1969 0; 1971 1; 1971 1; 1972 1; 1973 0; 1983 0 (RB, JG, KS, DS, FS, JV).

9 **Bockelholmer Teich II (RD):** 1975 0–1; 1977 1; 1978 0–1; 1979 0; 1981 0–1; 1982 0; 1983 0; 1984 0 (RB).

10 **Bokelholmer Teich IV (RD):** 1977 1; 1978 0–1; 1979 0; 1982 0; 1983 0; 1984 0 (RB).

11 **Bordelumer Heide, Teich (NF):** 1977 1; 1978 1; 1982 2; 1983 2; 1984 1 (RS, SÖRENSEN, TOPP, WESTPHALEN, WITT).

12–14 **Bornbrook (Hauptteich + 2 Nebenteiche) (PLÖ):** 1969 9–10; 1970 11; 1971 8; 1972 5–6; 1973 7; 1976 3; 1981 0; 1982 1–2; 1983 6; 1984 2 (BORKENHAGEN, CALLSEN, JG, KNIEF, MÜHLENBRUCH, KS, DS, FS, JV).

15 **Bramfelder See (= Bramfelder Teich) (HH):** 1970 1; 1983 0 (BRUSTER, HANOLDT, HARTMANN, HOLZAPFEL).

16 **Brodauer Gutsteich (OH):** 1975 3; 1977 3; 1978 2; 1979 1; 1983 2 (BRAAK, DD, FÖRSTER, KÜHNAST, LILLE).

17 **Bullenteich, Dobersdorf (PLÖ):** 1969 2–3; 1970 2; 1971 2; 1972 1; 1973 2; 1974 1; 1975 0–1; 1977 5; 1983 0; 1984 0 (RB, KRUSE, JK, DS, JV).

18 **Bungsberg, Teich bei Gehöft Bungsberg, Oldenburger Bruch (OH):** 1977 1; 1983 0 (RB, KÜHNAST).

19 **Christinenthaler Teich (IZ):** 1983 1 (HORST).

20 **Culpiner See (RZ):** 1983 2 (HUNCK).

21 **Curauer Moor (OH):** 1980 0–1; 1983 2 (MÖLLER).

22 **Delingsdorfer Teich (OD):** 1981 1; 1983 2 (HOLZAPFEL, MULSOW, SCHLORF u. a. 1983).

23 **Deutsch-Nienhof, Teich am Ost-Rand Blocksdorfer Holz (RD):** 1977 1; 1983 0 (RB, RADOMSKI).

24 **Domänental, Regenrückhaltebecken bei Kronshagen (RD):** 1984 3 (RB, RECHLIN, JV).

25 **Dwerkatener Mühlenteich (OD):** 1981 1; 1983 1 (HOLZAPFEL).

26 **Emkendorfer Dörpsee (RD):** 1969 0; 1970 0; 1971 0; 1972 1–2; 1973 0; 1979 0–1; 1980 1; 1984 0 (AXT, RB, SCHMIDT).

27–28 **Emkendorfer Fischteiche (Teich II und III) (RD):** 1969 3; 1970 2; 1971 1–2; 1972 3–4; 1973 2; 1974 1; 1975 1; 1977 2; 1979 0; 1981 0–1; 1982 1; 1983 2; 1984 1 (AXT, RB, RADOMSKI, SCHMIDT, TREFFURTH).

29 **Fastensee (Fehmarn, OH):** 1970 2; 1982 3; 1983 7–9; 1984 7–8 (BALLHAUS, RB, JV).

30 **Flemhuder See (RD):** 1976 1; 1977 1; 1983 0 (RB, BÜTJE, v. GRÄFE lt. HEIN).

31 **Flörkendorfer Teich (= Ahrensböker Teich) (OH):** 1976 0; 1979 1 (FÖRSTER).

32 **Flügger Teich (Fehmarn, OH):** 1969 11; 1970 10; 1972 8–11; 1973 12–15; 1975 11–16; 1976 11; 1978 6; 1981 6–9; 1982 16; 1983 15–16; 1984 14–17 (RB, DIEN, RS, DS, FS, BS, JV).

33 **Fockbecker Moor (RD):** 1983 1 (AXT, BÜTJE).

34 **Fresendorfer Teich (PLÖ):** 1972 1; 1973 0; 1980 1; 1982 1; 1983 2; 1984 1 (DS, JV).

35 **Freudenholmer Wiesenteich (Weiher) (PLÖ):** 1972 1; 1973 0; 1984 0 (RB, JG, KS, DS).

36–38 **Gödfeldteich (Hauptteich + 2 Nebenteiche) (PLÖ):** 1969 4–5; 1970 6–7; 1972 8–9; 1974 13; 1975 16–19; 1978 4; 1979 6–10; 1980 4; 1981 13; 1982 20; 1983 21; 1984 25 (RB, KOOP, LEPTHIN, RADOMSKI, RS, DS, FS, SPRANK, BS, JV).

39 **Grabauer Teich (OD):** 1972 1; 1976 2; 1981 1; 1982 1; 1983 0; 1984 2 (RB, PAPE, RIESCH).

40–41 **Gräberkatener Teiche (2 Teiche) (OD):** 1981 3 (HOLZAPFEL, SCHLORF u. a. 1983).

42–43 **Grambeker Teiche (2 Teiche) (RZ):** 1974 0; 1975 0; 1976 0; 1977 0; 1984 2 (RB, CALLSEN, MULSOW, PESCHEL, BS, THIEME, THOMSEN).

44 **Großer Eutiner See (OH):** 1976 0–1; 1977 1 (KÜHNAST, PETERSEN lt. BOHNSACK).

45 **Großer Plöner See (PLÖ):** 1980 0–1; 1982 0–1; 1983 1 (KIRCHHOFF, KOOP, JV).

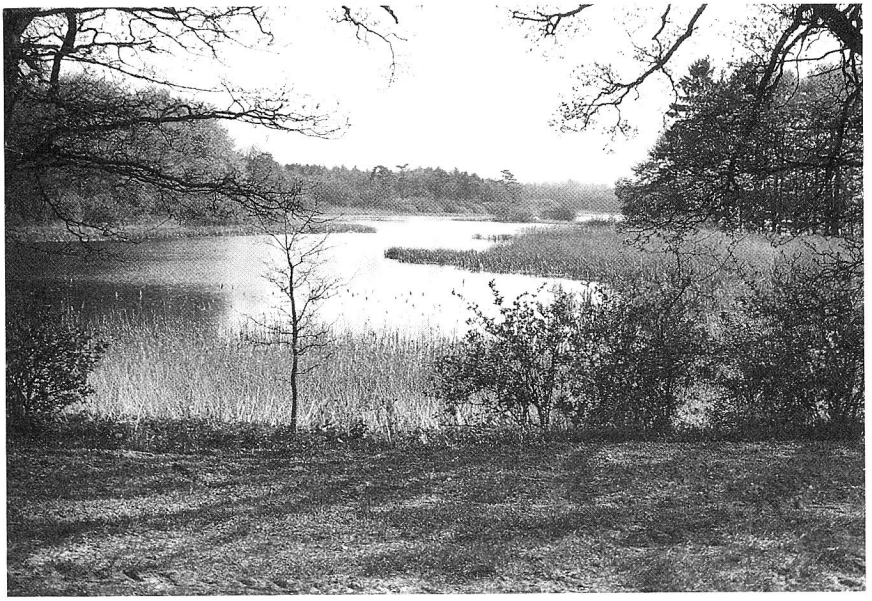
46 **Groß-Rolübber Gutsteich (PLÖ):** 1970 1; 1972 2–3; 1975 4–5; 1984 0–1 (RB, DS).

47–49 **Grüner Brink (3 Strandseen) (Fehmarn, OH):** 1969 11; 1970 3; 1971 13; 1972 8–9; 1973 4; 1975 7; 1976 9; 1977 14; 1978 12; 1979 4; 1980 10–14; 1981 13; 1982 25; 1983 31; 1984 34 (BANSEMER, RB, DIEN, JOERN, JÜRGENSEN, KOOP, LEPTHIN, LÜDDECKENS, LUNK, PESCHEL, REISER, RS, SCHMIDT, DS, SÖRENSEN, BS, JV, ZOMERDIJK).

50 **Halendorfer Waldteich (= Halendorf II) (OH):** 1972 1; 1973 0; 1974 4 (RB, JG, DS).

51 **Halendorfer Wiesenteich (= Halendorf I, Teich im Löhrsdorfer Holz) (OH):** 1971 2–3; 1972 0; 1973 0–1; 1974 0–1; 1981 1; 1983 1 (RB, FÖRSTER, JG, KS, DS).

52 **Hansdorfer See (RD):** 1973 1; 1983 0 (RB).



Der Gödfeldteich/PLÖ liegt im Zentrum des schleswig-holsteinischen Verbreitungsgebietes und gehört mit bis zu 25 Paaren zu den bedeutendsten Rothalstaucherbrutplätzen. Er ist einer der landschaftlich schönsten Fischteiche des Landes. – 14. 5. 1982.

53–54 **Hasenmoor (Weiher II und IV) (SE):** 1977 1; 1978 0–1; 1979 2; 1980 0–1; 1981 1; 1982 3; 1983 6; 1984 4 (RB, BUSCHE, SCHLEEF, THIES, TIEDEMANN).

55 **Hauke-Haien-Koog (Speicherbecken) (NF):** 1969 0; 1970 0; 1971 1; 1972 1; 1973 1; 1980 0; 1981 0; 1982 0; 1983 0; 1984 0 (DD, HELDT jun., HELDT jun. 1972, v. WAHL, WEICK, WITT).

56 **Heideteich I Kannenbruch-Krummesse (HL):** 1969 1; 1970 1; 1971 2; 1972 1; 1973 1; 1975 1; 1977 1; 1978 0–1; 1984 1 (BANSEMER, RB, FEHRS, FRIESE lt. BANSEMER, KLUG, LILLE, MENDE, DS, SCHÜTT, SPARR).

57 **Heideteich III (= Brömbsenteich) (HL):** 1975 1; 1976 1 (RB).

58 **Heiligenhafener Binnensee (OH):** Anfang der 70er 1; 1984 1 (RB, SCHÄFER).

59 **Helkenteich, Grande (OD):** 1981 3; 1983 2; 1984 2 (GARTHE, HOLZAPFEL, KLIEFOTH).

60 **Hengstkoppel-Teich, Rixdorf (PLÖ):** 1969 1; 1971 1; 1972 1; 1973 1; ca. 1976 Teich trockengelegt (RB, DS).

61 **Herrenmoor, Waldhusen (HL):** 1976 1 (PESCHEL).

62 **Hohenfelde (Autobahnteich) (IZ):** 1983 1 (DÜRNBERG).

63 **Hoisdorfer Teich (OD):** 1969 6–7; 1970 6; 1971 0; 1973 8; 1974 1; 1975 1; 1976 1; 1977 4; 1978 3; 1979 4; 1980 3; 1981 3; 1983 3 (BRENNECKE, HOLST, HOLZAPFEL u. a. 1984 b, NEUMANN, SCHLORF, WILDEN).

64 **Holtsee (RD):** 1976 1 (LENSCH).

65 **Holzsee, Fischteich sw Holzsee (PLÖ):** 1980 1 (RB).

66 **Jägerberg, Teich am Gehöft Jägerberg bei Tröndel (PLÖ):** 1983 1; 1984 1 (RB, STEFFEN, JV).

Der etwa 5 ha große Teich V in Lammershagen/PLÖ wies 1983 mit 12–14 Paaren eine hohe Bestandsdichte auf. – 8. 5. 1977.

67 **Jardelunder Moor (SL):** 1983 1 (WESTPHALEN).

68 **Jersbeker Neuer Teich (= Neuenteich, Elmenhorst) (OD):** 1969 2–3; 1970 2; 1972 1; 1973 2; 1981 1; 1983 1 (BRUSTER, BUSCHE, EGGERS, HARTMANN, HOLZAPFEL, KNIEF, MORITZ, DS, STEINHAEUSER).

69 **Kasseedorf, Teich bei Försterei Kasseedorf (OH):** 1982 1; 1984 0 (RB, KÜHNAST).

70 **Kasseteich I (PLÖ):** 1969 4–5; 1970 2; 1971 1; 1972 5; 1973 2; 1974 3; 1975 2; 1979 2; 1980 2; 1981 2; 1982 2; 1983 2; 1984 3 (JG, JK, KS, DS, JV).

71–72 **Kasseteich II (Hauptteich + Nebenteich) (PLÖ):** 1969 3; 1970 3; 1971 3; 1973 3; 1973 3–4; 1974 3; 1975 4; 1979 2; 1980 4; 1981 2; 1982 6; 1983 5; 1984 3–4 (JG, JK, KS, DS, JV).

73 **Kasseteich III (PLÖ):** 1969 1; 1970 1; 1971 1; 1972 1; 1973 1; 1974 1; 1975 1; 1979 1; 1980 1; 1981 1; 1982 1; 1983 1; 1984 1 (JG, JK, KS, DS, JV).

74 **Kasseteich IV (PLÖ):** 1969 2; 1970 1; 1971 2; 1972 2–3; 1973 3–4; 1974 3; 1975 4; 1976 5; 1979 6; 1980 5; 1981 4; 1982 8; 1983 4; 1984 4 (JG, JK, KS, DS, FS, JV).

75 **Kasseteich V (PLÖ):** 1969 2; 1970 3; 1971 4–5; 1972 1; 1973 2–3; 1974 12; 1975 11; 1976 9; 1979 7; 1980 7; 1981 20; 1982 12; 1983 20; 1984 20 (JG, JK, KS, DS, FS, JV).

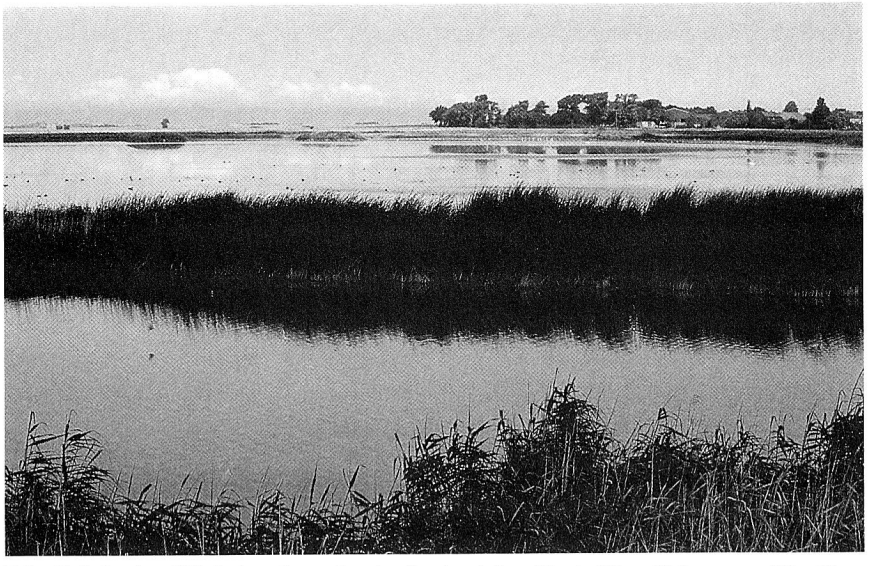
76 **Kasseteich VI (PLÖ):** 1969 2–3; 1970 2–3; 1971 2–3; 1972 1; 1973 1; 1974 2; 1975 1; 1979 2; 1980 10; 1981 7; 1982 6; 1983 6; 1984 5 (GLOWINSKI, JG, JK, KS, DS, BS, JV).

77 **Kasseteich VII (= Brammerteich) (PLÖ):** 1969 7; 1970 5–6; 1971 15; 1972 9; 1973 6; 1974 6; 1975 6; 1976 10; 1979 2; 1981 5–7; 1982 8; 1983 9; 1984 9 (GLOWINSKI, JG, JK, KS, DS, FS, BS, JV).

78 **Kasseteich VIII (PLÖ):** 1975 1; 1980 0; 1981 0; 1982 0; 1983 1; 1984 0 (JK, JV).

79 **Kleiner Rantzauer Teich (PLÖ):** 1983 0–1; 1984 1 (JV).

80–81 **Kleiner Rixdorfer Teich (= Kesselsbek) (Hauptteich + Nebenteich) (PLÖ):** 1969 4; 1970 4; 1971 2; 1972 2–3; 1973 3; 1975 0–1; 1976 3–4; 1978 0; 1981 1–2; 1982 3; 1983 3; 1984 3 (RB, JG, KOOP, RADOMSKI, KS, DS, FS, JV).



Die Sulsdorfer Wiek ist einer der bedeutendsten Brutplätze Fehmarns. Die Taucher brüten hier kolonieartig in der Schilfhalbinsel im Mittelgrund. Auffällig sind hier und an den anderen Gewässern der Insel die Nahrungsflüge zur Ostsee. – 25. 7. 1985.

82 **Klempauer Hofsee (= Beidendorfer See) (RZ):** 1972 0; 1973 1–2 (DS, SPARR).

83 **Kletkamper Teich I (= Bocks-Teich) (PLÖ):** 1969 1; 1971 1; 1972 1; 1980 1; 1981 0–1; 1984 3–4 (RB, JG, RS, KS, DS, JV).

84–85 **Kletkamper Teich III (= Boden-Teich) (Hauptteich + Nebenteich) (PLÖ):** 1969 1–2; 1970 2; 1971 1; 1972 1–2; 1973 1–2; 1975 0–1; 1980 2–3; 1981 4; 1982 5; 1983 2; 1984 5 (RB, JG, RS, KS, DS, FS, JV).

86 **Kletkamper Teich IV (PLÖ):** 1969 0; 1970 1; 1971 1–2; 1972 1; 1973 0; 1975 0–1; 1980 0; 1981 0; 1982 0; 1983 1; 1984 0 (RB, JG, RS, KS, DS, FS, JV).

87 **Kletkamper Teich VII (= Schakken-Teich) (PLÖ):** 1969 1–2; 1970 0–1; 1971 1; 1972 0; 1973 1; 1975 0; 1980 1; 1981 0; 1982 1; 1983 2; 1984 2 (RB, JG, RS, KS, DS, FS, JV).

88 **Kletkamper Teich IX (= Wohlkampsteich) (PLÖ):** 1969 1; 1971 1; 1972 1; 1973 1; 1975 0–1; 1984 2 (RB, JG, RS, KS, DS, JV).

89 **Kletkamper Teich X (= Neuer Teich) (PLÖ):** 1969 2; 1971 4–5; 1972 3–4; 1975 0; 1980 2–3; 1981 2; 1982 2; 1984 3–4 (RB, JG, RS, KS, DS, JV).

90 **Kletkamper Teich XI (= Dahldieck-Teich) (PLÖ):** 1969 2; 1970 6; 1971 3–4; 1972 3; 1973 1; 1975 3–5; 1980 2–3; 1981 0; 1982 3; 1983 4; 1984 5 (RB, JG, RS, KS, DS, FS, JV).

91 **Kletkamper Teich XII (PLÖ):** 1969 1; 1972 1; 1984 0 (RB, JG, RS, KS, DS, JV).

92 **Kletkamper Teich XIII (PLÖ):** 1972 1; 1982 1; 1984 0–1 (RB, JG, RS, KS, DS, JV).

93 **Kohdieksmoor-Teich (PLÖ):** 1983 2; 1984 2 (JV).

94–102 **Kopendorfer Teiche, Wallnau (Fehmarn, OH):** 1979 15; 1981 15 (CARSTENS, SCHINDLER).

94 **Kopendorfer Teich I (= Püttsee-Teich) (Fehmarn, OH):** 1969 1; 1970 5–6; 1971 4–5; 1972 4–5; 1973 7; 1974 7–8; 1980 3–4; 1982 8; 1983 1–2; 1984 3–5 (RB, SCHINDLER, RS, DS, FS, JV).

Der Methorstteich/RD ist einer der wenigen gut besetzten Brutplätze am Westrand des schleswig-holsteinischen Verbreitungsgebietes. – 7. 7. 1983.

95 **Kopendorfer Teich II (= Neuer Teich) (Fehmarn, OH):** 1969 4–5; 1970 6–8; 1971 14; 1972 9–11; 1973 6–7; 1974 6–8; 1976 4; 1980 4–7; 1982 16; 1983 6–8; 1984 6–9 (RB, SCHINDLER, RS, DS, FS, JV).

96 **Kopendorfer Teich III (= Mühlenteich) (Fehmarn, OH):** 1969 5; 1970 6; 1971 6; 1972 2; 1973 0; 1974 3; 1980 2; 1982 4; 1983 9; 1984 2–3 (RB, MOTHS, RADOMSKI, SCHINDLER, RS, DS, FS, THIEME, VANSELOW, JV).

97 **Kopendorfer Teich IV (= Franck Teich) (Fehmarn, OH):** 1969 7; 1970 9; 1971 5–6; 1972 6–8; 1973 8; 1980 2; 1982 3–4; 1983 3; 1984 2 (RB, MOTHS, SCHINDLER, RS, DS, FS, VANSELOW, JV).

98 **Kopendorfer Teich V (= Stein-Teich) (Fehmarn, OH):** 1970 0; 1971 3; 1972 3; 1973 4; 1974 1; 1978 1; 1983 0–1; 1984 0–1 (RB, MOTHS, SCHINDLER, RS, DS, FS, VANSELOW, JV).

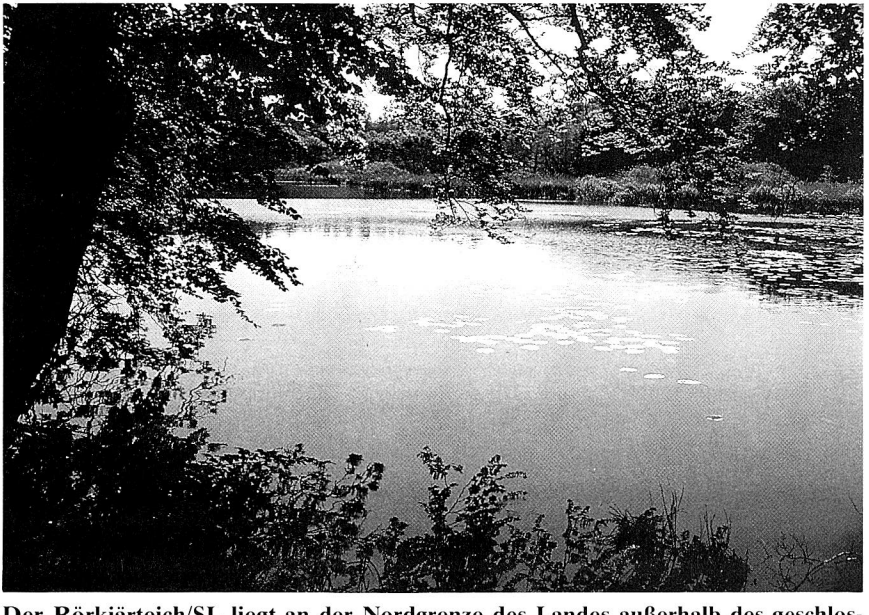
99 **Kopendorfer Teich VI (= Mehnert Teich) (Fehmarn, OH):** 1969 6; 1970 15; 1971 4–5; 1972 17; 1973 9; 1974 3; 1975 5–6; 1976 15; 1980 6–8; 1982 14; 1983 7; 1984 0 (RB, SCHINDLER, RS, DS, FS, JV).

100 **Kopendorfer Gutsteich (= Salzteich) (Fehmarn, OH):** 1980 0–1; 1981 1; 1982 1; 1983 2; 1984 2 (RB, KOOP, SCHINDLER, JV).

101 **Kopendorfer Waldteich (= Waldwiese) (Fehmarn, OH):** 1982 1; 1983 1 (SCHINDLER).

102 **Kopendorfer Deich-Teich (Fehmarn, OH):** 1984 1 (RB, JV).

103 **Kührener Teich (PLÖ):** 1969 7; 1970 9–10; 1971 8; 1972 8–9; 1973 12; 1974 3; 1975 8; 1976 3; 1977 6–8; 1978 4; 1980 4; 1981 7–9; 1982 7; 1983 21; 1984 12 (RB, BUSCHE, ELLENBERG, v. PLATEN, RIESCH, SCHWARZE, FS, STRACHE, BS, THIEME, JV, VOSS).



Der Rörkjärteich/SL liegt an der Nordgrenze des Landes außerhalb des geschlossenen Verbreitungsgebietes und ist, obwohl als Brutplatz sehr geeignet, nur unregelmäßig besetzt. – 1. 6. 1985.

104 **Lammershagener Teich I (PLÖ):** 1969 4; 1970 3–4; 1971 2–3; 1972 3; 1973 2–3; 1976 2; 1977 1; 1978 1; 1979 0–1; 1980 1–2; 1981 0; 1982 0; 1983 0–1; 1984 1 (AMSCHLER, RB, RADOMSKI, RS, DS, SCHÜTT, FS, SPRANK, JV).

105 **Lammershagener Teich II (PLÖ):** 1969 3; 1970 1; 1971 1; 1972 2–3; 1973 1; 1976 3; 1977 1; 1978 0–1; 1979 0; 1980 0; 1981 0; 1982 0; 1983 4; 1984 1 (AMSCHLER, RB, RS, DS, SCHÜTT, FS, SPRANK, JV).

106 **Lammershagener Teich III (PLÖ):** 1969 2; 1970 1; 1971 0; 1972 1; 1973 1–2; 1976 2; 1977 1; 1978 1; 1979 0; 1980 0; 1981 0; 1982 0–1; 1983 1; 1984 1 (RB, RADOMSKI, RS, DS, SCHÜTT, FS, SPRANK, JV).

107 **Lammershagener Teich IV (PLÖ):** 1969 1; 1970 1–2; 1971 1; 1972 2; 1973 2; 1976 0–1; 1977 4; 1978 1; 1979 1; 1980 0; 1981 0; 1982 1; 1983 2; 1984 2 (RB, RADOMSKI, RS, DS, SCHÜTT, FS, SPRANK, JV).

108 **Lammershagener Teich V (PLÖ):** 1969 4; 1970 4–5; 1971 4–5; 1972 3; 1973 3; 1976 4; 1977 0–1; 1978 0–1; 1979 2; 1980 0; 1981 0; 1982 1; 1983 12–14; 1984 8–9 (RB, RADOMSKI, RS, DS, SCHÜTT, FS, SPRANK, JV).

109 **Lammershagener Teich VI (= Stubbenteich) (PLÖ):** 1969 2; 1970 4; 1971 6; 1972 5; 1973 6; 1976 2; 1977 0; 1978 0; 1979 0; 1980 0; 1981 0; 1982 0; 1983 0; 1984 0–1 (AMSCHLER, RB, RS, DS, SCHÜTT, FS, SPRANK, JV).

110 **Lammershagener Teich VII (PLÖ):** 1969 6; 1970 6; 1971 15; 1972 5–7; 1973 3–4; 1976 3; 1977 3–5; 1978 3; 1979 0–1; 1980 1; 1981 2; 1982 0–1; 1983 0; 1984 2 (AMSCHLER, RB, RADOMSKI, RS, DS, SCHÜTT, FS, SPRANK, JV).

111 **Lammershagener Teich VIII (PLÖ):** 1969 0; 1970 0–1; 1971 1; 1972 1; 1973 1; 1974 2; 1979 0; 1980 0; 1981 0; 1982 0; 1983 0; 1984 0 (RB, RS, DS, FS, JV).

In den Kreisen Plön und Ostholstein beheimaten viele kleine Fischteiche wie der Selenter Teich/PLÖ 1–2 Paare Rothalstaucher. An solchen Gewässern werden die Vögel teilweise übersehen, da sie sich mitunter recht scheu verhalten und verstecken. – 11. 8. 1979.

112 **Lammershagener Teich IX (PLÖ):** 1969 1; 1973 1; 1976 1; 1977 1; 1978 1; 1979 1; 1980 0–1; 1981 0–1; 1982 1; 1983 1; 1984 1 (AMSCHLER, RB, RADOMSKI, RS, DS, FS, SPRANK, JV).

113 **Lammershagener Teich X (PLÖ):** 1976 1; 1977 3–4; 1978 2; 1979 1; 1980 1; 1981 2; 1982 1; 1983 1; 1984 2 (AMSCHLER, RB, FS, SPRANK, JV).

114 **Lanker See (PLÖ):** 1977 1; 1980 0–1 (THIEME, ZÖCKLER).

115 **Lebatz, Wiesenteich (OH):** 1980 1; 1981 1; 1982 1; 1983 0 (RB, MÖLLER).

116 **Lebrader NW-Teich (PLÖ):** 1969 1–2; 1970 2; 1971 1–2; 1972 1; 1973 1; 1974 2; 1975 2; 1976 1; 1981 1; 1982 3; 1983 0–1; 1984 2 (AMSCHLER, RB, DD, JG, KIRCHHOFF, JK, KUSCHERT, RADOMSKI, KS, DS, SCHÜTT, FS, JV).

117 **Lebrader SO-Teich (PLÖ):** 1969 2; 1970 0; 1971 1; 1972 1–2; 1973 3; 1974 3; 1975 1; 1976 1; 1977 1; 1978 1–2; 1981 6; 1982 5; 1983 6; 1984 3 (AMSCHLER, RB, DD, JG, KIRCHHOFF, JK, KUSCHERT, RADOMSKI, KS, DS, SCHULZ, SCHÜTT, FS, JV).

118 **Lehmkuhlen, Wiesenteich (PLÖ):** 1984 1 (JV).

119 **Lensahner Teich (= Großer Mühlenteich) (OH):** 1969 3; 1971 1; 1972 2; 1973 3; 1977 3; 1981 1; 1983 3 (RB, FÖRSTER, JG, KÜHNAST, KS, DS, JV).

120 **Linauer Moor (RZ):** 1984 1 (THOMSEN).

121 **Lindhorster Teich (RD):** 1978 3–4; 1981 1; 1982 1; 1983 1 (BASELT, HORST, WILDEN).

122 **Lübbersdorfer Teich (OH):** 1972 7; 1973 5–6; 1974 5; 1976 4; 1982 0; 1984 1–2 (RB, KS, DS, FS).

123 **Meilsdorfer Teich (OD):** 1981 1; 1983 1 (HOLZAPFEL).

124 **Messingschlägerteich, Reinfeld (OD):** 1974 1; 1975 1; 1976 1; 1981 1; 1982 1 (HENNINGS, LILLE, MORITZ).

125 **Methorstteich (RD):** 1969 2; 1970 1; 1971 0; 1972 1; 1973 2; 1974 3; 1975 6; 1976 6–7; 1977 3; 1978 4–6; 1979 3–4; 1980 3–4; 1981 3–4; 1982 6; 1983 8; 1984 18 (AXT, RB, BREMSE, BÜTJE, HEIN, MOMSEN, RADOMSKI, RS, FS, JV).

126 **Mönchneversdorfer Hofteich (OH):** 1972 4; 1973 4–5; 1974 9–12; 1976 4; 1978 0; 1980 3; 1983 0; 1984 0 (RB, FÖRSTER, JG, MORITZ, KS, DS, FS, JV).

127 **Mönchneversdorfer Waldteich (= Schüttenteich) (OH):** 1978 1; 1980 1; 1981 1; 1983 1; 1984 1 (RB, FÖRSTER, JV).

128 **Mönkeberger See, überstaute Grabenniederung (PLÖ):** 1978 3; 1979 1; 1980 1; 1983 1–2; 1984 1 (RB, MÜHLENBRUCH, MÜHLENBRUCH 1978, PRIESS, ZÖCKLER).

129–130 **Moorteich, Heilshoop (Hauptteich + Nebenteich) (OD):** 1974 0–1; 1982 5–6; 1983 1; 1984 3 (RB, HENNINGS, MÖLLER, SCHÜTT, JV).

131 **Mühlenfelder Teich, Lütjenburg (PLÖ):** 1977 1; 1983 0; 1984 0 (THIES, JV).

132 **Mühlenteich, Heikendorf (PLÖ):** 1969 4; 1970 4; 1971 3; 1972 4; 1973 5; 1983 1–2 (RB, JG, DS).

133 **Mühlenteich, Nessendorf (PLÖ):** 1971 1; 1972 1; 1973 1–2 (RB, JG, KS, DS).

134 **Neritz, Teich bei Neritz (OD):** 1984 1 (HENNINGS).

135 **Nördlicher Binnensee, Altenteiler See (= Dänschendorfer See) (Fehmarn, OH):** 1969 1; 1970 3; 1971 2; 1984 0–1 (RB, BÜTJE, KLEIN, LEPTHIN, THOMAS).

136 **Nördlicher Binnensee, Altenteiler Waldteich (Fehmarn, OH):** 1974 1 (RB).

137 **Nördlicher Binnensee, Wenkendorfer See (Fehmarn, OH):** 1969 0; 1970 3; 1971 0; 1972 0; 1984 3 (RB, BÜTJE, KLEIN, LEPTHIN, NÜHS, THIEME, THOMAS).

138–140 **Nördlicher Binnensee, Gammendorfer See (3 Binnenseen) (Fehmarn, OH):** 1969 1; 1970 6; 1971 1; 1984 7 (RB, BÜTJE, KLEIN, LEPTHIN, NÜHS, BS, THIEME, THOMAS, JV).

141 **Nördlicher Binnensee, See südlich Grüner Brink (Fehmarn, OH):** 1969 1; 1970 2; 1971 1; 1972 1; 1982 0–1; 1983 2; 1984 1 (RB, BÜTJE, KLEIN, LEPTHIN, THIEME, THOMAS, JV).

142 **Oberteich, Kasseedorf (OH):** 1969 1; 1971 1; 1972 0; 1981 2; 1982 2; 1983 3; 1984 2 (RB, JG, KÜHNAST, KS, DS, JV).

143 **Oberwisch-Teich (PLÖ):** 1969 2; 1970 2; 1971 2; 1972 1–2; 1973 1–2; 1977 2; 1978 0; 1979 0; 1980 1; 1981 1; 1982 0; 1983 0; 1984 0 (RB, KIRCHHOFF, DS, JV).

144 **Öjendorfer Teich (HH):** 1969 1; 1970 3; 1971 1; 1972 0; 1973 1; 1974 1–2; 1975 1; 1976 2; 1977 0; 1978 0; 1979 0; 1980 1; 1981 0; 1982 0; 1983 0; 1984 0 (BRUSTER, HOLZAPFEL, HOLZAPFEL u. a. 1984 a und 1984 b, KONRAD, WITTENBERG).

145–146 **Oldenburg, Priesterwiese (2 Teiche) (OH):** 1983 3; 1984 2 (BEBENSEE, HAHN).

147 **Ovendorfer Redder, Teich I (PLÖ):** 1972 3; 1973 2; 1976 0; 1977 4; 1979 4; 1980 2; 1981 3; 1982 4; 1983 2; 1984 4 (RB, KNIEF, SCHWARTEN, FS, JV).

148 **Ovendorfer Redder, Teich II (PLÖ):** 1972 0; 1973 3; 1976 2; 1979 2; 1980 1–2; 1981 1; 1982 1; 1983 1; 1984 1 (RB, SCHWARTEN, FS, JV).

149 **Ovendorfer Redder, Teich III (PLÖ):** 1972 0; 1973 5; 1976 6; 1979 3; 1980 2; 1981 2; 1982 2; 1983 4; 1984 3 (RB, SCHWARTEN, FS, JV).

150 **Överdiek (= Oeverdiek, See) (OH):** 1973 0; 1975 1; 1981 1–2; 1982 1; 1984 0 (BANSEMER, RB, DD, GRÄFE).

151 **Postfelder Teich (PLÖ):** 1969 0; 1973 4–5; 1975 2; 1976 1; 1977 3; 1980 3; 1982 3–4; 1983 4–5; 1984 3–4 (RB, KIRCHHOFF, DS, JV).

152 **Püttsee-Graben und Überschwemmung ehem. Püttsee (Fehmarn, OH):** 1970 1; 1973 1; 1974 1; 1975 1; 1980 0–1; 1983 5–6; 1984 2 (RB, BÜHN, KONRAD, KOOP, PAETZEL, RS, SCHLENKER 1976, JV, WILLERT).

153 **Püttsee, überschwemmte Wiese ndl. Flügger Teich (Weiher) (Fehmarn, OH):** 1982 0; 1983 1; 1984 0 (RB, JV).

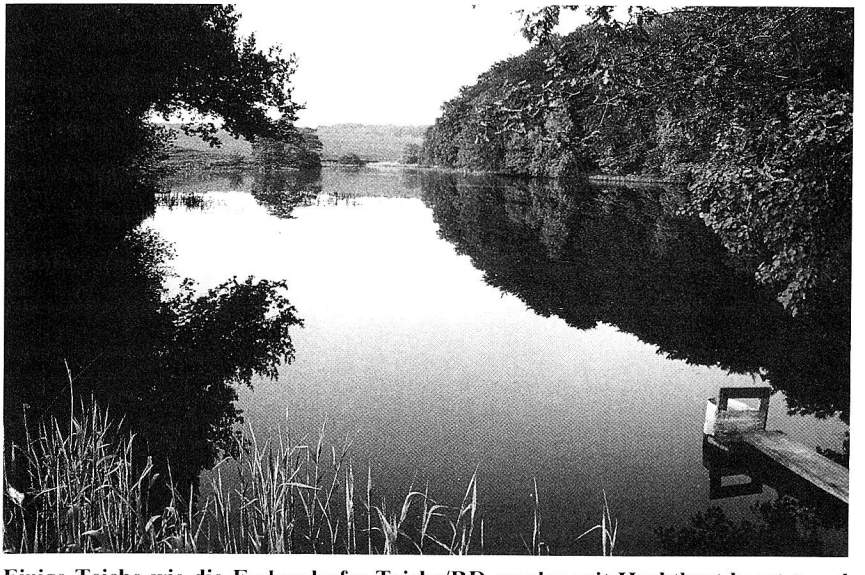
154 **Rabeler Teich (SL):** 1969 1; 1983 0 (Teich Anfang der 70er Jahre trockengelegt) (RB, LEMKE).

155 **Raisdorf, Weiher Industriegelände (PLÖ):** 1970 1 (REISER).

156–158 **Raisdorf, Teich SW Raisdorf (Rönner Weg) (Hauptteich + 2 Nebenteiche) (PLÖ):** 1969 1; 1972 1; 1974 1; 1975 0–1; 1976 1; 1978 1; 1979 1; 1980 0–1; 1981 2; 1982 2; 1983 3; 1984 2 (RB, KIRCHHOFF, KUNOW, KUSCHERT, MOLDENHAUER, MOTHS, SCHWARZE, TILLY, JV).

159 **Rantzauer Stubbenteich (PLÖ):** 1983 1; 1984 1 (JV).

160 **Rantzauer Teich (= Spitzbrook) (PLÖ):** 1971 1; 1980 3–4; 1981 4; 1982 2; 1983 1; 1984 0 (RB, DD, v. ORDEN, JV).



Einige Teiche wie die Emkendorfer Teiche/RD werden mit Hechtbrut besetzt und Anfang Juni abgefischt. Durch das Ablassen in der Brut- und Wachstumsperiode werden Tiere und Pflanzen stark geschädigt; Taucher und andere Wasservögel verlassen ihre Gelege. – 31. 5. 1983.

161 **Rastorfer Gutsteich (PLÖ):** 1972 2; 1973 2; 1974 2; 1975 0–1; 1976 1; 1977 1; 1978 2; 1979 2; 1980 1–2; 1981 2; 1982 1; 1983 1; 1984 1 (RB, DD, KLEMP, JK, NEUMANN, SCHWARZE, FS, STRACHE, STRUCK, THIEME, JV, ZÖCKLER).

162 **Rastorfer Kreuz, Teich an der B 202 (PLÖ):** 1969 1; 1970 1; 1971 1; 1972 1; 1973 1; 1975 1; 1979 0; 1983 0 (RB, DD, JK, RS, DS, STRACHE, THIESSEN).

– **Ratekauer Moor (OH):** s. 215.

163 **Rathjensdorfer Teich (= Neuteich) (PLÖ):** 1969 4; 1970 6; 1971 7; 1972 3–4; 1973 1; 1977 4–7; 1979 5–6; 1982 4; 1983 4; 1984 1 (RB, JG, KOOP, KS, DS, JV).

164 **Ritzerauer Hofsee (RZ):** 1978 0–1; 1984 1 (KÜHNAST, LILLE, MORITZ, THOMSEN).

165 **Rixdorfer Teich (= Großer Rixdorfer Teich) (PLÖ):** 1969 3; 1970 3; 1971 3; 1972 2–3; 1973 2–3; 1977 2; 1978 1; 1981 0; 1983 1; 1984 4 (RB, BUSCHE, CALLSEN, DD, DS, JV).

166 **Rörkjärteich (SL):** 1972 1; 1974 1; 1975 1; 1976 1; 1977 0–1; 1978 0; 1979 0; 1980 0; 1981 0; 1982 0; 1983 0 (RB, DANNENBURG, PETZEL, SCHENK).

167 **Röster Teiche (HEI):** 1974 2 (BOHNSACK & DENKER 1975, JASTER).

168 **Ruhkroger Teich (SL):** 1969 2; 1972 0; 1973 1(?); 1974 1; 1975 0; 1983 0 (RB, KELLERMANN, LEMKE).

169 **Rümlandteich (RD):** 1970 1; 1971 0; 1972 0; 1973 1; 1974 0–1; 1975 2; 1976 0; 1977 2; 1978 2; 1979 2; 1980 1; 1981 3; 1982 2; 1983 1; 1984 2 (AXT, RB, BÜTJE, MOMSEN, RADOMSKI, SCHLÜTER).

170 **Rummelteich (PLÖ):** 1969 4; 1970 5; 1971 4–5; 1972 0; 1973 1; 1975 0–1; 1977 4–5; 1979 2; 1982 1; 1983 4–5; 1984 5 (RB, BUSCHE, JG, RADOMSKI, KS, DS, JV).

171 **Russee (= Vorderer Russee) (KI):** 1969 1; 1970 0; 1971 0; 1972 0; 1973 0; 1983 0; 1984 0 (RB).

172 **Sagauer See (OH):** 1969 1; 1970 0–1; 1971 2; 1972 2; 1973 2; 1979 0; 1983 0 (RB, JG, KS, DS, FS, JV).

173–174 **Salzensee (2 Strandseen) (Fehmarn, OH):** 1971 1; 1976 1; 1982 3 (RADOMSKI, REISER, RS, THIEME, ZOMERDIJK).

175 **Scheggerotter Teich (= Luiskjer See) (SL):** 1972 1; 1976 0–1 (DIEDRICHSEN, DD).

176 **Schellbruch, Süßwasserteich (= Nebenteich) (HL):** 1971 0–1; 1973 0–1; 1975 2; 1976 2; 1977 1; 1978 2; 1979 1; 1980 2; 1981 1; 1982 3; 1983 2; 1984 3 (AG SCHELLBRUCH, ARNDT, BANSEMER, RB, BORGWARDT, GOTTSCHALK, KLEINER, KLUG, KÜHNERT lt. BANSEMER, LUCKMANN, NEUMANN lt. BANSEMER, PESCHEL, REIMERS, SCHÜTT, THIEME).

177 **Schlei (Förde) bei Grimsau (SL):** 1973 1; 1974 1(?); 1975 1(?) (KAISER lt. KELLERMANN).

178 **Schönkirchener Teich (PLÖ):** 1972 1 (JG, DS).

179–180 **Schrapenteich (Hauptteich + Nebenteich) (OH):** 1969 1; 1971 11; 1972 10; 1973 2; 1974 3; 1976 6–7; 1981 2; 1982 4; 1983 3; 1984 0–1 (RB, FÖRSTER, JG, KS, DS, FS, JV).

181 **Schulensee, Nebenteich (Weiher) (KI):** 1969 0; 1970 1; 1971 0; 1972 0; 1973 0; 1978 0–1; 1983 0 (RB, SCHLÜTER).

182 **Schwansener See (RD):** 1975 0–1; 1976 2; 1977 0; 1978 0; 1979 0; 1980 2; 1983 0 (RB, PLAUMANN).

183 **Schwarze Kate, Wohrensbarger Moor (= Kleines Moor) (OD):** 1982 1; 1983 5; 1984 1 (HENNINGS, HINZE, HOLZAPFEL, SCHUMACHER, SCHWARZ).

184 **Schwienkuhl, Oldenburger Bruch (= Teich von Meienreis) (OH):** 1982 1; 1983 1 (BEBENSEE).

185 **Seefelder See (OD):** 1969 1; 1972 1; 1973 3; 1976 0–1; 1977 0–1; 1978 1; 1979 0–1; 1982 3; 1984 3 (HENNINGS, KÜHNAST, LILLE, MORITZ, RIESCH, DS).

186 **Selenter See (PLÖ):** 1969 1; 1970 1; 1971 0; 1972 0; 1973 0 (HEIN, KUHN, MOMSEN, RADOMSKI, DS).

187 **Selenter Teich (PLÖ):** 1980 0; 1981 0; 1982 1; 1983 1; 1984 1 (FS, JV).

188 **Sether Moor (SE):** 1971 0; 1972 0; 1973 1; 1974 1; 1975 1; 1976 1; 1977 1; 1978 1; 1979 1; 1980 1; 1981 0–1; 1982 0; 1983 0; 1984 0 (THIES).

189 **Söbyer See (RD):** 1984 1 (RB).

190 **Söhrener Teich (PLÖ):** 1984 2 (JV).

191 **Stellmoor, Wandsestauteich (HH):** 1983 1 (HANOLDT, HOLZAPFEL).

192 **Stenzer Teich (OD):** 1969 1; 1970 1; 1980 1–2 (RB, HANOLDT, HOLST, RUTHKE).

193 **Stoffsee, überschwemmte Wiese (Weiher) (= Jägerslust) (RD):** 1979 0–1; 1980 1; 1982 1; 1983 2; 1984 3 (BAYER, RB, MOTHS, STEFFEN).

194 **Sulsdorfer Wiek, Teich (Fehmarn, OH):** 1970 10; 1971 13; 1972 15; 1973 14; 1974 2–3; 1975 7; 1976 8; 1977 10; 1978 16; 1979 11; 1980 13; 1981 18; 1982 17; 1983 19; 1984 17 (RB, BREMSE, BÜTJE, DIEN, FRITZE, HERKENRATH, KOOP, LUNK, v. ORDEN, RS, DS, SCHUSTER, FS, BS, UNGER, JV, ZOMERDIJK).

195 **Testorfer Teich (= Messin) (OH):** 1969 1; 1971 1; 1972 1; 1973 0; 1975 3; 1976 2; 1977 2; 1978 2; 1979 0; 1980 2; 1981 2; 1983 3; 1984 7 (RB, FÖRSTER, JG, KÜHNAST, KS, DS, STEFFEN, BS, JV).

196 **Timmerhorner Teich (OD):** 1981 1; 1983 1; 1984 0–1 (GARTHE, HOLZAPFEL, SCHLORF u. a. 1983).

197 **Trenthorster Gutsteich (OD):** 1972 2; 1973 1; 1974 2; 1976 3–4; 1977 2; 1978 4–5; 1981 2; 1982 1; 1983 5; 1984 5 (RB, HENNINGS, KÜHNAST, MÖLLER, MORITZ, RIESCH, DS, THIEME, JV).

198–199 **Viehteich, Dosenbek (Hauptteich + Nebenteich) (PLÖ):** 1969 2; 1970 4; 1972 3–5; 1973 5; 1975 3–4; 1976 5; 1979 2; 1980 0–1; 1981 4–6; 1982 4–5; 1983 3; 1984 1–2 (RB, BÜTJE, KIRCHHOFF, RADOMSKI, FS, THIEME, JV).

200 **Vollstedter See (RD):** 1971 1; 1983 0 (RB).

201 **Vörenteich, Neu-Harmhorst (PLÖ):** 1971 1; 1972 2; 1973 2; 1974 2 (RB, JG, KS, DS).

Das Regenrückhaltebecken im Domänental bei Kronshagen/RD hat der Rothalstaucher kurz nach dem Aufstau besiedelt. Die Nester liegen an diesem parkartigen, schilflosen Gewässer recht offen, und die Taucher haben ihre Fluchtdistanz stark verringert. – 6. 5. 1984.

Fotos: R. K. BERNDT

202 **Voßberg, Teich II, Gehege Buchholz, Bungsberg (OH):** 1978 1 (RB).

203 **Voßberg, Teich III, Gehege Buchholz, Bungsberg (= Waldteich) (OH):** 1976 1 (FÖRSTER).

204–207 **Waldhüttener Teiche, Aukrug (Teich II, III, VI und VII) (RD):** 1974 1; 1975 4; 1977 2–3; 1978 1; 1979 0–3; 1980 2–3; 1982 4; 1983 3–5 (RB, BUCHWEITZ, HEIN, KOCK).

208–210 **Wehrenteich (Hauptteich + 2 Nebenteiche) (RZ):** 1969 3; 1970 3–4; 1972 6–7; 1973 8; 1975 6–7; 1976 6; 1977 4–5; 1979 10–12; 1979 5–6; 1980 5; 1981 4; 1982 7; 1983 16–18; 1984 8 (RB, HENNINGS, HOLZAPFEL, JUHL, KÜHNAST, LILLE, MÖLLER, MORITZ, NEUMANN, RS, DS, FS, STRAMPFER, BS, THIEME, JV, VÖGLER-SCHERF).

211 **Wellsee (KI):** 1971 0–1; 1975 1; 1980 0–1; 1983 0 (RB, BÜTJE, KIRCHHOFF).

212 **Westensee (RD):** 1969 1; 1972 1; 1980 0–1 (RB, BÜTJE, SCHMIDT).

213 **Winderatter See (SL):** 1981 1; 1983 0–1 (SCHRÖDER).

214 **Woltersteich (OH):** 1977 2 (KÜHNERT, PETERSEN lt. BOHNSACK).

215 **Ratekauer Moor (OH):** 1982 1; 1983 1 (SPRANK).

ANHANG II

Rothalstaucher – Brutzeitplätze in Schleswig-Holstein und Hamburg 1969–84

Als Brutzeitplatz werden Binnengewässer angesehen, auf denen mindestens 1mal ein ad Rothalstaucher in der Zeit vom 21. April bis 20. Juli 1969–84 nachgewiesen und wo niemals in dieser Periode gleichzeitig zwei oder mehr ad oder nichtflügge Junge festgestellt worden sind. Zu den Brutzeitplätzen werden außerdem Binnengewässer gerechnet, an denen sich 1 oder mehrere Ex (ad oder flugfähige Junge) in den Perioden 1.–20. April oder 21. Juli – 31. August 1969–84 aufgehalten haben.

Legende siehe Anhang I.

1 **Aasbüttel, Waldteich (IZ):** 16. 8. 1978 1 ad (WILDEN).

2 **Armensee (RD):** 14. 5. 1977 1 ad, 28. 5. 1977 0; 15. 4. 1984 1 Paar, 15. 5. 1984 0 (BÜTJE).

3 **Behler See (PLÖ):** 13. 8. 1970 1 juv (10 Wochen alt) (RB).

4 **Belauer See (PLÖ):** 14. 8. 1977 1 juv (dsj) (RB).

5 **Bokelholmer Teiche, Teich I (RD):** 15. 6. 1984 1 ad, vorher und nachher keine (BÜTJE).

6 **Bottschlotter See, Teich n. von Bottschlotter See (NF):** 25. 5. 1984 1 ad, nachher keine (WITT).

7 **Dobersdorfer See (PLÖ):** 10. 7. 1969 1 ad; 30. 5. 1970 1 ad; 4. 7. 1971 1 ad (DS).

8 **Gaarsee, Kiessee am Gaarsee, Lürschau (SL):** 17. 4. 1976 1 ad, 18. 4. 1976 0 (v. WAHL jun.).

9 **Güsdorfer Teich (PLÖ):** 31. 5. 1984 1 ad (CALLSEN).

10 **Harksheide, Teich (SE):** 11. 5. 1980 – 18. 5. 1980 1 ad (HOLZAPFEL 1984 b).

11 **Harrislee, Baggerteich (jetzt Fischteich) (SL):** 30. 4. 1983 1 ad (REISER).

12 **Herrenteich, Reinfeld (OD):** 24. 6. 1973 1 ad (HENNINGS).

13 **Hohner See (RD):** 3. 4. 1983 1 ad, später weg (BÜTJE).

14 **Kasseedorfer Teich (OH):** 1. 6. 1977 1 ad (KÜHNAST).

15 **Kleiner Schierensee (RD):** 23. 6. 1975 1 ad (BÜTJE).

16 **Kleiner See, Wakenitz (HL):** 27. 5. 1976 1 ad (KÜHNAST, LILLE, MORITZ).

17 **Langholzer See (RD):** 23. 3. 1984 – 1. 4. 1984 1 ad (BS).

18 **Marutendorfer Teich (RD):** 10. 5. 1983 1 ad, 3. 7. 1983 0 (RB).

19 **Neutestorfer Teich (OH):** 3. 6. 1984 1 ad (STEFFEN).

20 **Nördlicher Binnensee, Teich s.w. See südlich Grüner Brink (Fehmarn, OH):** 30. 4. 1984 1 ad (JV).

21 **Obereider, Audorfer See (RD):** 21. 5. 1983 1 ad, 22. 5. 1983 1 ad; 22. 4. 1984 1 ad, 24. 5. 1984 1 ad (BÜTJE).

22 **Oldenburger Graben, westlich Dahmer Schleuse (OH):** 21. 5. 1983 1 ad (BEBENSEE).

23 **Oxlunder Moor (SL):** 14. 5. 1977 mind. 1 ad (MEESENBURG, REISER, SÖRENSEN).

24 **Postsee (PLÖ):** 24. 5. 1970 1 ad; 9. 4. 1971 1 ad, 4. 7. 1971 1 ad (RB, RS).

25 **Ratzeburger See (RZ):** 12. 6. 1984 1 ad (v. ORDEN).

26 **Redingsdorfer See (OH):** 19. 4. 1984 1 ad, 9. 6. 1984 1 ad (BOHNSACK).

27 **Reesenbütteler Teich, Ahrensburg (OD):** 6. 5. 1984 1 ad (GARTHE).

28 **Sagauer See, Teich westlich Sagauer See (OH):** 1. 6. 1977 1 ad; 17. 6. 1983 1 ad (RB, KÜHNAST).

29 **Sandesneben, Teich (RZ):** 1. 5. 1977 1 ad (LILLE).

30 **Schmalsteder Mühlenteich (RD):** 26. 5. 1980 1 ad (RB).

31 **Schulensee (RD und KI):** 12. 5. 1969 1 ad, 14. 5. 1969 0; 15. 5. 1984 1 ad, später weg (RB, FLÄGEL, STEEN).

32 **Sehlendorfer Binnensee (PLÖ):** 22. 5. 1976 1 ad, 23. 5. 1976 1 ad, danach nicht mehr; 21. 5. 1978 1 ad (GOOS, THIEME).

33 **Selkauer Teich (PLÖ):** 20. 7. 1974 1 ad (JK).

34 **Sereetzer Tannen, Kiesgrubensee (OH):** 2. 8. 1984 1 Ex, vorher und später nicht da (SPRANK).

35 **Treßsee (SL):** 28. 5. 1972 1 ad; Juni 1983 1 ad zeitweise (RB, FS, STRIEGLER).

36 **Waldhüttener Teiche, Aukrug, Teich IV (RD):** 15. 6. 1975 1 ad (RB).

37 **Waldhüttener Teiche, Aukrug, Teich V (RD):** 19. 6. 1983 1 ad (RB).

38 **Westermarkelsdorf, Teich nw Westermarkelsdorf (Fehmarn, OH):** 20. 4. 1984 1 ad (RB, JV).

39 **Westerspätinge (NF):** 21. 5. 1981 – 22. 6. 1981 1 ad (TOPP).

40 **Wittensee (RD):** 12. 4. 1972 1 Paar (?) (KORNACK).

ANHANG III

Rothalstaucher – Brutplätze und Brutzeitplätze in Schleswig-Holstein und Hamburg 1877–1968, die jetzt (1969–1984) keine Brutplätze (mehr) sind

Oft hat der Beobachter oder Autor die Anzahl der beobachteten Exemplare nicht gemeldet und manchmal sogar das Datum der Wahrnehmung nicht genannt. In diesem Fall ist nur der Beobachter oder der Autor (mit oder ohne Datum der Wahrnehmung) erwähnt.

Tgb = Tagebuch, Fml = Familie.

1 **Ahrensbök, Neuhof (OH):** 15. 6. 1927 (LUNAU 1928).

2 **Außen Alster (HH):** 22. 4. 1966 – 27. 4. 1966 1 Ex (HOLZAPFEL u. a. 1984 b).

3 **Bottschlotter See (NF):** 14. 6. 1886 2 Ex (LEVERKÜHN 1886 lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974).

4 **Bredenbeker Teich (OD):** 1877 eine Brut (GROEBBELS 1953 lt. HOLZAPFEL u. a. 1982); 30. 5. 1897 Nest mit 3 Eiern (KROHN lt. DIETRICH 1928); 6. 6. 1926 1 Ex (TANTOW 1926 lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974); 1953 eine erfolgreiche Brut (?) (HAARMANN 1966); 1. 5. 1960 1 Ex (HAARMANN 1966); 15. 8. 1961 „zwei Altvögel mit einem drosselgroßen Jungvogel" (RIESCH lt. HAARMANN 1966); 1962 „verweilten die Taucher bis Mitte Mai am Nest, verschwanden dann jedoch" (HAARMANN 1966); „1963, 1964 und 1965 fand keine Brut mehr statt" (HAARMANN 1966).

5 **Dannauer See (PLÖ):** 24. 7. 1925 (LUNAU 1928).

6 **Dobersdorf, Quellteich südlich Dobersdorf (PLÖ):** 1964 (SCHLENKER lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974).

7 **Drahtteich (OD):** „Bereits im Juni oder Juli erscheinen vereinzelt Taucher auf kleinen Seen, wo bisher keine Brut nachgewiesen ist (Drahtteich, Karnapteich)" (HAARMANN 1966).

8 **Drüsensee (RZ):** 1919 und 1926 (GROEBBELS 1958 lt. SCHOLL 1972).

9 **Einfelder See, Teich bei Einfelder See (RD oder NMS):** Juni 1967: „Dieser Teich hatte ein Ausmaß von nur etwa 80 × 100 Meter. Damals brüteten sogar 2 Paare Rothalstaucher auf dem Teich" (QUEDENS, brieflich).

10 **Großer Binnensee (PLÖ):** 10. 5. 1958 1 Ex (SCHOLL 1974).

11 **Hamburg-Kalte Hofe (HH):** „Ein auf dem Frühjahrszug beringter adulter Rothalstaucher, der am 10. 5. 1968 in Hamburg-Kaltehofe von E.-P. MÜLLER gefangen wurde, wurde am 2. 10. 1968 am Paipaunesee in Finnland tot aufgefunden" (HOLZAPFEL u. a. 1984 b).

12 **Hasensee (= Gutsteich Emkendorf) (RD):** 1960 1 Fml (1 juv) (AXT Tgb); 1961 1 Fml (3 juv) (AXT Tgb).

13 **Hemmelsdorfer See (OH):** 1897 Brut (BIEDERMANN-IMHOOF lt. HAGEN 1913 lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974).

14 **Jenfeld, Teich bei Jenfeld (HH):** 1877 Brut (?) (GROEBBELS 1953 lt. HOLZAPFEL u. a. 1982); „. . . auf den Teichen bei Bramfeld und Jenfeld beobachtete ich ihn mehrfach; gewiß hat er auch dort gebrütet" (DIETRICH 1928).

15 **Karnapteich (OD):** „Bereits im Juni oder Juli erscheinen vereinzelt Taucher auf kleinen Seen, wo bisher keine Brut nachgewiesen ist (Drahtteich, Karnapteich)" (HAARMANN 1966).

16 **Kattegat (HL):** 1907 (HAGEN lt. ORBAHN 1969).

17 **Klüthsee (SE):** 21. 4. 1956 1 Paar, 5. 5. 1956 Nestbau, Paar bis in den Juli hinein beobachtet (PUCHSTEIN, SAGER Tgb).

18 **Lankauer See (RZ):** 1903 (DETTMANN lt. HERING 1928 lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974).

19 **Lütjensee (OD):** ATHEN lt. DIETRICH (1928).

20 **Middelburger See (OH):** 1. 5. 1921 3 Ex und 22. 4. 1922 1 Ex (LUNAU 1928).

21 **Mönchsteich (OD):** „Nach Br. BROCK hielt sich 1920 auf dem Mönchsteich ein Paar auf, auf dem Stenzer Teich mehrere Paare. Für 1925 wurde mir dies von anderer Seite für den Mönchsteich bestätigt" (DIETRICH 1928); 23. 5. 1965 1 Ex, 2. 7. 1965 1 Ex (HAARMANN 1966).

22 **Mözener See (SE):** 1899 (DIETRICH 1899 lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974); „Auf dem Mötzener See sah ich unter den aus dem Rohrkamp abschwimmenden Haubentauchern 2 Paare Rothalstaucher, die sicher dort auch zur Brut geschritten sind" (DIETRICH 1928).

23 **Mühlenteich, Glinde (OD):** „Auf dem Mühlenteich bei Glinde sah ich von 1908 bis 1914 alljährlich ein Paar, so daß ich überzeugt bin, daß er dort gebrütet hat" (DIETRICH 1928); „Heute ist auf diesem . . . Teich kein Rothalstaucher mehr heimisch" (HAARMANN 1966).

24 **Nienrade, Teich südwestlich Nienrade (OH):** 1948 1 Paar (LUNAU lt. BERNDT 1980); Teich trockengelegt, 1972 festgestellt (BERNDT 1980).

25 **Nusser See (RZ):** 1952 (GROEBBELS 1958 lt. SCHOLL 1972); 1955 1 Paar (ROESSLER lt. ROSSBACH Tgb).

26 **Ohlenteich (HH):** „Neuerdings hat TANTOW diesen Taucher noch an zahlreichen Stellen aufgespürt: . . . auf dem Ohlenteich . . ." (DIETRICH 1928).

27 **Peper See (OH):** 25. 4. 1920 1 Paar (LUNAU 1928).

28 **Postsee (PLÖ):** 22. 6. 1964 1 Ex und 1. 4. 1965 1 Ex (BERNDT lt. SCHOLL 1974).

29 **Schlesen, Teich (PLÖ):** 1964 (BERG lt. SCHOLL 1972).

30 **Schmiedemoor (HL):** 20. 4. 1940 1 Ex und 2. 6. 1941 1 Ex Stau, Breitling (LUNAU Tgb); „Brutversuch 1964 und erfolgreiche Brut 1965 im Schmiedemoor" (ORBAHN 1969).

31 **Schnaaper See (RD):** 10. 5. 1953 1 ad (AXT Tgb).

32 **Schulensee (RD und KI):** 24. 4. 1966 1 Ex (BERNDT lt. SCHOLL 1974).

33 **Seegalendorfer Moor (OH):** „. . . ., früher im Seegalendorfer Moor im Kreise Oldenburg. . . ." (BECKMANN 1964).

34 **Spechserholz, Moor (OH):** 20. 4. 1922 1 Paar (LUNAU 1928).

35 **Süseler Moor (OH):** 22. 4. 1922 1 Paar (LUNAU 1928).

36 **Turmteich, Neuwerk (HH):** „Auf Neuwerk sah G. am 21. 4. 1900 einen Rothalstaucher auf dem Turmteich und fand Ostern 1924 eine Ölleiche" (DIETRICH 1928).

37 **Unterelbe (HH):** Bis 1928 an der Unterelbe brütend (BAUER und GLUTZ v. BLOTZHEIM 1966); 6. 6. 1935 1 Paar auf dem Brack „Der Bruch" im Alten Land (MOEBERT lt. TANTOW 1936 lt. HAARMANN 1966); 5. 5. 1963 Wedeler Marsch an der Unterelbe (HAARMANN 1966).

38 **Wesseker See (= Dannauer See) (OH):** 18. 6. 1968 2 Ex (DRENCKHAHN lt. SCHOLL 1974).

ANHANG IV

Rothalstaucher – Brutplätze und Brutzeitplätze in Schleswig-Holstein und Hamburg 1877–1968, die jetzt (1969–1984) (noch immer) Brutplätze sind

Die Nummern hinter den Namen der Gewässer entsprechen denjenigen in Anhang I (Brutplätze 1969 – 1984).

Legende siehe Anhang III.

1 **Bordelumer Heide, Teich (NF) (11):** 27. 4. 1961 1 ad (AXT Tgb).

2 **Bornbrook (PLÖ) (12–14):** 16. 4. 1967 12 Ex (SCHOLL 1972); 13. 4. 1968 6 Ex und 25. 4. 1968 8 Ex (SCHOLL 1972).

3 **Bramfelder See (= Bramfelder Teich) (HH) (15):** 1877 Brut (?) (GROEBBELS 1953 lt. HOLZAPFEL u. a. 1982); „. . . auf den Teichen bei Bramfeld und Jenfeld beobachtete ich ihn mehrfach; gewiß hat er auch dort gebrütet" (DIETRICH 1928); 1967 1 Paar zur Brutzeit (HOLZAPFEL u. a. 1982).

4 **Bullenteich, Dobersdorf (PLÖ) (17):** 1. 6. 1968 1 Paar (BERG Tgb).

5 **Dwerkatener Mühlenteich (OD) (25):** 21. 5. 1927 1 ad mit 1 juv (LUNAU 1928).

6 **Emkendorfer Fischteiche (RD) (27–28):** 2. 5. 1931 und 1. 5. 1932 (BECKMANN Tgb); 15. 5. 1958 1 ad (AXT Tgb); 1968 2–3 Paare, wovon 1 Fml (3 juv) (AXT Tgb).

7 **Fehmarn (OH):** „REICHLING gibt für dieses Jahr (= 1914) 450 Paare für die ganze Insel an. 1918 brüteten noch 100 Paare, und 1952/53 wurden vom D. J. N. 12–15 Paare gezählt" (THIEL Ms. 1953); „Die beständigste und größte Brutpopulation lebt auf der Insel Fehmarn. Hier brüteten in dem ausgezeichneten Besatzjahr 1958 25 bis 27 Paare" (SCHMIDT lt. WOBUS 1964).

8 **Flemhuder See (RD) (30):** BECKMANN (1964).

9 **Flörkendorfer Teich (= Ahrensböker Teich) (OH) (31):** „Flörkendorf (Hinterer Teich) 1923, 1925 hier am 23. V. 4 Paare, davon 1 Paar mit 2 juv., auch Flörkend. Mühlenteich 22. VII. 1922 und 19. V. 1925" (LUNAU 1928); BECKMANN (1964).

10 **Flügger Teich (Fehmarn, OH) (32):** „In 7–8 Kolonien von 50–60 Paaren brütete 1914 P. griseigena auf Wallnau und Flügge" (THIEL Ms. 1953); 1920, 1921 und 1926 Teiche SW-Fehmarns (LUNAU 1928) (OLDEROG Tgb).

11 **Gödfeldteich (PLÖ) (36–38):** 2. 5. 1939 (BECKMANN Tgb); 1. 5. 1949 mehrere Paare (BECKMANN Tgb); „Wittenberg" (BECKMANN 1964).

12 **Gräberkatener Teiche (OD) (40–41):** „Neuerdings hat TANTOW diesen Taucher noch an zahlreichen Stellen aufgespürt: . . . auf dem Mühlenteich zwischen Bargfeld und Süllfeld 2 Paare (später ein Junges beobachtet)" (DIETRICH 1928); „1960 wird berichtet, daß am 22. 5. drei Rothalstaucher vom Teichwirt abgeschossen worden seien" (HAARMANN 1966); 1961 und 1962 je 1–2 Paare (THIEME lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974).

13 **Großer Eutiner See (OH) (44):** Eutiner Seen (auch Großer Eutiner See?) (BECKMANN lt. DIETRICH 1928).

14 **Grüner Brink (Fehmarn, OH) (47–49):** 28. 5. 1955 3 Paare (OLDEROG Tgb); 16. 7. 1957 13 Ex + 2 Paare mit Jungen (OLDEROG Tgb); 18. 6. 1968 50 Ex Nördlicher Binnensee und Grüner Brink (DRENCKHAHN lt. SCHOLL 1974).

15 **Halendorfer Waldteich und Halendorfer Wiesenteich (OH) (50–51):** 20. 5. 1948 1 ad Halendorfer Waldteich und 1 ad Halendorfer Wiesenteich (LUNAU Tgb); Halendorf (BECKMANN 1964).

16 **Hauke-Haien-Koog (NF) (55):** 13. 4. 1968 1 Ex (ALTRICHTER und HELDT jun. lt. MORITZ 1969).

17 **Heideteich I und Heideteich III (= Brömbsenteich), Kannenbruch-Krummesse (HL) (56–57):** 1910 Teich im Kronsforder Holz (BLOHM lt. HAGEN 1913 lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974); 1916 Kronsforder Teich (HAGEN lt. ORBAHN 1969); 25. 5. 1922 1 Paar Kronsforde (LUNAU 1928); Heideteich und Brömbsenteich (ORBAHN 1969).

18 **Helkenteich, Grande (OD) (59):** 27. 5. 1965 1 ad (HAARMANN 1966).

– **Herrenmoor, Waldhusen (HL) (61):** s. 54.

19 **Hoisdorfer Teich (OD) (63):** „Neuerdings hat TANTOW diesen Taucher noch an zahlreichen Stellen aufgespürt: . . . auf . . . dem Hoisdorfer Teich" (DIETRICH 1928); 29. 5. 1955 3 Paare Brut; 23. 6. 1956 2 Paare; 30. 6. 1957 5 Paare, wovon 2 mit juv; 14. 6. 1958 5 Paare Brut, 6. 7. 1958 3 Fml; 19. 4. 1959 3 Paare, ab Juni wegen Niedrigwasser weg; 9. 4. 1960 2 Paare; 9. 7. 1961 2 Fml (2x1 juv); 5. 5. 1962 3 Paare (1955–1962 BRENNECKE Tgb); 1963 1 Paar (BRENNECKE lt. HAARMANN 1966); 28. 6. 1964 5 Paare, 11. 7. 1964 3 Fml (2x1 juv, 1x2 juv), 13. 8. 1964 2 Paare mit kleinen Jungen (BRENNECKE Tgb, HAARMANN 1966); 1965 4 Paare (BRENNECKE lt. HAARMANN 1966); 1966 3 Paare und 1967 5 Paare (HOLZAPFEL u. a. 1984 b); 1968 6 Paare (BRENNECKE, HOLST u. a. lt. SCHOLL 1972).

20 **Jersbeker Neuer Teich (= Neuenteich, Elmenhorst) (OD) (68):** „Neuerdings hat TANTOW diesen Taucher noch an zahlreichen Stellen aufgespürt: auf dem Neuen Teich bei Jersbeck 2 Paare" (DIETRICH 1928); „Notizen zur Brutzeit gibt es aus den Jahren 1949, 1951, 1952, 1953, 1955, 1956, 1957. 1958 wird ein Paar mit einem Jungen gemeldet. Von 1959 bis 1962 gibt es wiederum nur Beobachtungen erwachsener Tiere zur Brutzeit. 1963 fehlte der Rothalstaucher (eine Folge des harten Winters 1962/63 ?). 1964 wurde ein Paar gesehen, doch ist eine Brut fraglich. 1965 gibt es Meldungen aus dem Mai, doch ist über eine Brut ebenfalls nichts bekannt" (HAARMANN 1966).

21 **Kasseteiche (PLÖ) (70–78):** 13. 5. 1931; 10. 5. 1945; 1. 5. 1947; 23. 4. 1949; 22. 4. 1950 8 Paare (1931 bis 1950 BECKMANN Tgb); 26. 7. 1964 14 ad und 2. 8. 1965 24 ad + 1 Fml (BERNDT lt. SCHOLL 1970); 11. 5. 1966 15 Paare, 3 Gelege (SCHOLL 1970).

22 **Kopendorfer Teiche, Wallnau (Fehmarn, OH) (94–102):** Mai 1908 BLOHM empfing aus Wallnau 108 frisch geschossene Hauben-, Rothals- und Schwarzhalstaucher, und später (Mai oder Juni 1908) war eine Wasservogeljagd auf Wallnau, bei der etwa 40 Taucher geschossen wurden, davon ungefähr 20 Rothalstaucher (BLOHM 1921); „In 7–8 Kolonien von 50–60 Paaren brütete 1914 P. griseigena auf Wallnau und Flügge" (THIEL Ms. 1953); 1918 ± 120 Nester des Rothalstauchers Wallnau (REICHLING lt. HEINROTH 1919); 1919 120 Nester Wallnau (REICHLING lt. LUNAU Ms.); 1920, 1921, und 1926

Teiche SW-Fehmarns (LUNAU 1928); 27. 5. 1928 „mehrere Brutpaare" Wallnau (BECKMANN 1929); 25. 6. 1949 (BECKMANN Tgb); 24. 5. 1959 18 Paare (OLDEROG Tgb); 18. 6. 1968 55 Ex (DRENCKHAHN lt. SCHOLL 1974).

23 **Kührener Teich (PLÖ) (103):** 21. 4. 1923; 17. 5. 1930 1 Paar; 22. 4. 1932; 19. 4. 1935; 20. 4. 1937; 18. 6. 1941 keine; 29. 6. 1946; 12. 4. 1947 und 31. 5. 1947; 24. 4. 1948; 11. 5. 1949; 13. 5. 1950; 30. 5. 1951 1 Paar; 22. 4. 1953; 26. 4. 1954; 15. 5. 1958 (1923 – 1958 BECKMANN Tgb); 27. 5. 1963 2 Paare (SCHIEMANN Tgb); 9. 5. 1964 (BECKMANN Tgb).

24 **Lammershagener Teiche (PLÖ) (104–113):** 8. 5. 1932 (BECKMANN Tgb); 17. 5. 1953 „Viele" (BECKMANN Tgb); 21. 4. 1968 13 Ex (SCHOLL 1972), 1. 6. 1968 2 Paare Lammershagener Teich VI (= Stubbenteich) (BERG Tgb).

25 **Lebrader NW-Teich und SO-Teich (PLÖ) (116–117):** 29. 5. 1963 (BECKMANN Tgb).

26 **Lehmkuhlen (PLÖ) (118):** 8. 5. 1955 „einige Rothalstaucher rufend Lehmkuhlen, zwei Fischteiche" (AXT Tgb).

27 **Lübbersdorfer Teich (OH) (122):** 1904 (EPPELSHEIM 1906 lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974); 1906 (EPPELSHEIM lt. HAGEN 1913 lt. SCHOLL 1972); BECKMANN (1964).

28 **Meilsdorfer Teich (OD) (123):** 1929 (GROEBBELS 1953 lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974); „Wir fanden den Taucher seit mehreren Jahren zur Brutzeit in 3–4 Paaren auf dem Meilsdorfer Fischteich. Am 26. Mai 1932 ein Nest mit 5 frischen, von dem Brutvogel zugedeckten Eiern" (GROEBBELS u. a. 1932).

29 **Messingschlägerteich, Reinfeld (OD) (124):** Brutkolonie mit ca. 15 Paaren (PECKELHOFF lt. HAGEN 1913 lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974).

30 **Methorstteich (RD) (125):** 1929 (WENDEHORST brieflich an EMEIS lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974); 23. 4. 1933 und 18. 4. 1938 und 2. 5. 1948 (BECKMANN Tgb); 24. 6. 1956 1 Fml (AXT Tgb); BECKMANN (1964).

31 **Mönkeberger See (PLÖ) (128):** 30. 5. 1946 (BECKMANN Tgb).

32 **Mühlenteich, Heikendorf (PLÖ) (132):** 1968 2 Paare (SCHOLL 1972).

33 **Mühlenteich, Nessendorf (PLÖ) (133):** 1934 (LUNAU lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974); BECKMANN (1964).

34 **Öjendorfer Teich (HH) (144):** „1964 wurde der erste Vogel am 12. 4. gesehen, Ende April balzte ein Paar. Am 30. 5. fand ERLER das aus vier Eiern bestehende Gelege. . . . Anfang Juni wurden zwei Junge geführt. Ende Juli hatten jedoch zwei Paare insgesamt drei Junge" (HAARMANN 1966); 1965 2 Paare (HAARMANN 1966); 1964–1969 1–2 Brutpaare (HOLZAPFEL u. a. 1984 b); 1968 2 Paare (BRUSTER, KONRAD, WITTENBERG u. a. lt. SCHOLL 1972).

35 **Överdiek (= Oeverdiek) (OH) (150):** 22. 4. 1956 2 Paare (LUNAU Tgb); 14. 4. 1957 1 Paar und 18. 4. 1964 1 Paar (LUNAU Tgb).

36 **Raisdorf, Teich SW Raisdorf (Rönner Weg) (PLÖ) (156–158):** 2. 5. 1943 und 20. 5. 1944 (BECKMANN Tgb).

37 **Rantzauer Teich (PLÖ) (160):** 1. 5. 1952 „bei Rantzau" (= Rantzauer Teich?) (BECKMANN Tgb).

38 **Rathjensdorfer Teich (= Neuteich) (PLÖ) (163):** „Rathjensdorfer Teich" (= Neuteich? Oder Rummelteich?) (BECKMANN 1964).

39 **Rixdorfer Teich (PLÖ) (165):** 24. 5. 1936 und 21. 6. 1941 und 9. 5. 1954 (BECKMANN Tgb); BECKMANN (1964).

40 **Rörkjärteich (= Flensburg-Meierwik) (SL) (166):** 1953 und 1954 (MEESENBURG lt. SCHMIDT 1954, 1955 lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974); 1964 und 1965 Brut (SCHENK lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974).

41 **Rummelteich (PLÖ) (170):** 10. 5. 1931 und 23. 5. 1937 und 23. 4. 1944 „Rathjensdorf" (= Rummelteich?) (BECKMANN Tgb).

42 **Russee (= Vorderer Russee) (KI) (171):** 10. 5. 1952 (BECKMANN Tgb); BECKMANN 1964; 22. 5. 1968 2 Ex, 24. 5. 1968 1 Ex (BERNDT lt. SCHOLL 1974).

43 **Sagauer See (OH) (172):** 30. 4. 1922 2 Paare (LUNAU 1928); BECKMANN (1964).

44 **Schönkirchener Teich (PLÖ) (178):** 15. 5. 1943 „Teich bei Schönhorst" (= Schönkirchener Teich?) (BECKMANN Tgb).

45 **Stenzer Teich (OD) (192):** 1920 mehrere Paare (BROCK lt. DIETRICH 1928); 1957 1 Paar (RUTHKE lt. HAARMANN 1966); 9. 6. 1962 1 Paar (BRENNECKE Tgb); „Aber 1964 brütete wieder ein Paar. Im Juli hielten sich sogar zwei Paare auf dem Teich auf, die jedoch keine Jungen führten" (HAARMANN 1966); 1965 keine (HAARMANN 1966); 1966, 1967 und 1968 1 Paar (HANOLDT, HOLST, RUTHKE u. a. lt. SCHOLL 1972).

46 **Sulsdorfer Wiek (Fehmarn, OH) (194):** Juli 1926 1 Paar (LUNAU 1933); 23.–25. 4. 1943 5–6 Paare (SCHULZ Tgb); 24. 5. 1959 5 Paare (OLDEROG Tgb); 15. 5. 1966 13 Paare (OLDEROG Tgb); 18. 6. 1968 40 Ex Sulsdorfer Wiek und 15 Ex Orther Rheede (Ostsee) (DRENCKHAHN lt. SCHOLL 1974).

47 **Testorfer Teich (= Messin) (OH) (195):** 30. 5. 1935 und 2. 7. 1950 „Testorf" (= Testorfer Teich?) (BECKMANN Tgb); „Testorf" (= Testorfer Teich?) (BECKMANN 1964).

48 **Timmerhorner Teich (OD) (196):** Frühjahr 1955 (HAARMANN 1966); 1964 1 Paar und 1965 keine (HAARMANN 1966); 1966 1 Paar (BERG, KAPPES lt. SCHOLL 1972); 1967 1 Paar zur Brutzeit, „eine Brut fand jedoch nicht statt" (HOLZAPFEL u. a. 1982); 1968 1 Paar (BERG, KAPPES lt. SCHOLL 1972).

49 **Viehteich, Dosenbek (PLÖ) (198–199):** 27. 5. 1956 1 ad (AXT Tgb).

50 **Wehrenteich (RZ) (208–210):** ca. 1915–1920 Nest + 4 Eier (BLOHM 1921); 1932 Brutnachweis (GROEBBELS 1958 b lt. BERNDT & DRENCKHAHN 1974); Mai 1957 2 Paare (BRENNECKE Tgb).

51 **Wellsee (KI) (211):** 2. 4. 1949 2 ad (BRENNECKE Tgb); 18. 5. 1957 und 31. 5. 1958 und 13. 5. 1959 (BECKMANN Tgb).

52 **Westensee (RD) (212):** 4. 5. 1968 2 Ex (BERNDT lt. SCHOLL 1974).

53 **Woltersteich (OH) (214):** SCHLÜNZ lt. HAGEN (1913) lt. BERNDT & DRENCKHAHN (1974); 27. 5. 1951 1 ad (LUNAU Tgb).

54 **Herrenmoor, Waldhusen (HL) (61):** „Zur Brutzeit auch kurzfristig auf dem Herrenmoor beobachtet" (ORBAHN 1969).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 1986-87

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Vlug Jan Johan (Han)

Artikel/Article: Der Brutbestand des Rothalstauchers (podiceps griseigena) in Schleswig-Holstein und Hamburg 1969-1984 - mit ergänzenden Bemerkungen zur früheren Situation 3-33